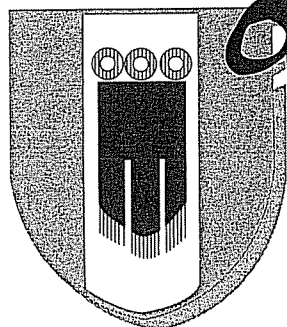


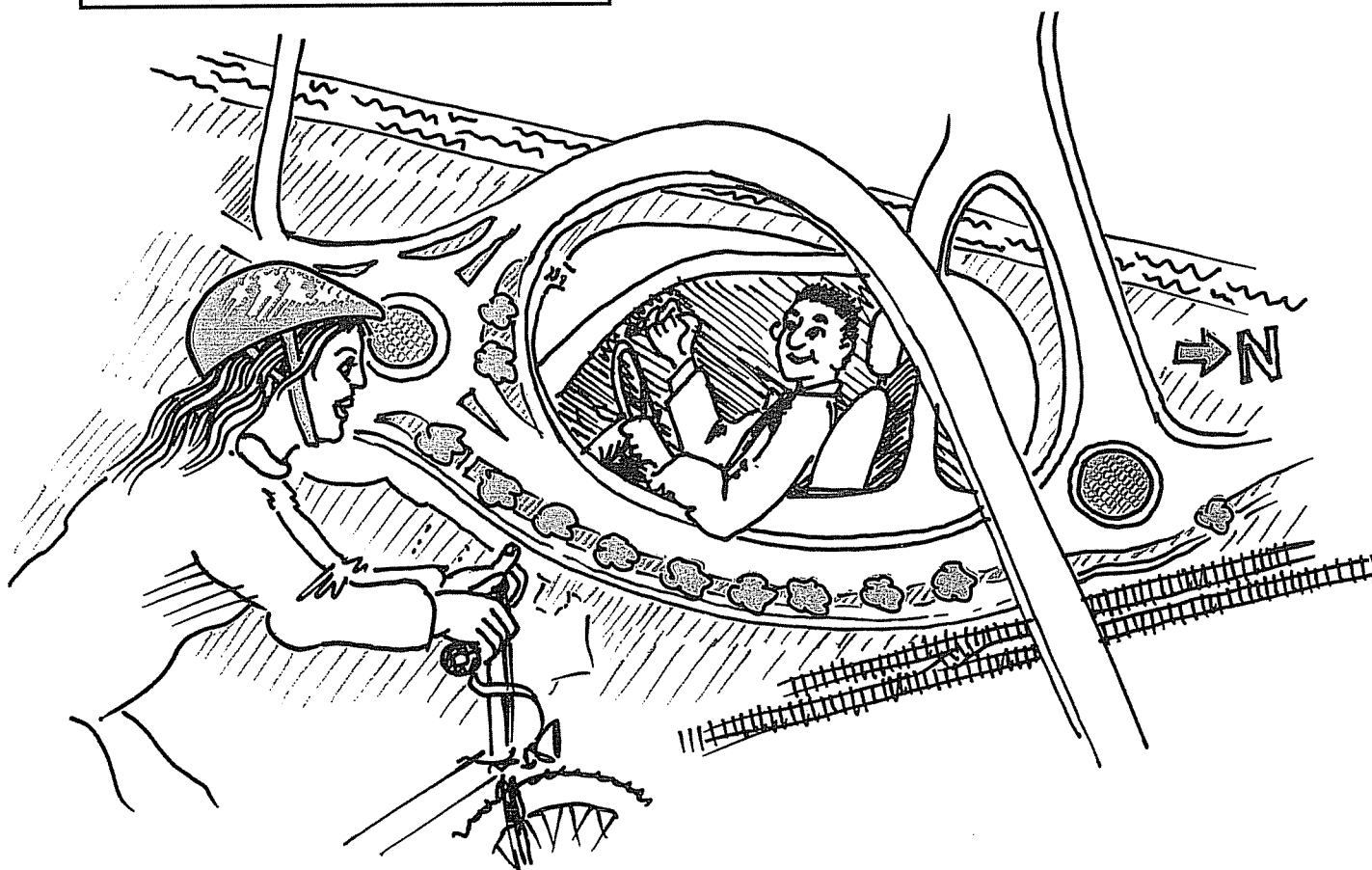
Buchs *aktuell*



MITTEILUNGSBLATT
DER GEMEINDE BUCHS SG

2 neue Kleinkreisel

Mühleäuli + Grünaustrasse



Inhalt

Impressum	2
Editorial	3
Politische Gemeinde	
– Neue Kleinkreisel Mühleäuli und Grünaustrasse	4
– Betagtenheim Wieden wächst in die Höhe Webcam fotografiert Bauentwicklung	8
– Willkommen auf der Homepage	18
– Personalnachrichten	21
– Revidiertes Ehegesetz	26
– Volkszählung 2000	28
– Hilfe entlastet	29
Us em Dorf	
– Alvier AG, Hightech für die Autoindustrie	10
– Neue Aera bei Radio Ri	12
– RAV übersiedelt nach Sargans	16
– Dunkle Wolken über dem Grenzbahnhof	17
– Brief von Gritli Schmied aus Indien	46
– Regierungsrat Hans Rohrer – Feier	49
Umwelt	
– Fluka entsorgt Abluft in der KVA	30
– Mein Wald ... Dein Wald ...	34
– Gefährdete Reptilien	36
Vereinsleben	
– 50 Jahre Jugendmusik Buchs-Räfis 2. Teil	38
Wir gratulieren	42
Kultur	
– Kultursommer 2000	43
Schulgemeinde	
– «Grüner Daumen» für die Schule?	44
Evangelische Kirchgemeinde	
– Atem-Pause, Nahe sein in schwerer Zeit	47
Gruschtloch	50

Herausgeber

Politische Gemeinde Buchs
Rathaus
9470 Buchs

19. April 2000

Redaktion

Kultur- und Informationskommission
 der Politischen Gemeinde Buchs

Gestaltung und Illustration

ARTelier Sepp Gähwiler, Buchs
 Regioprint, Buchs

Auflage

5500 Exemplare

Satz

Regioprint, Buchs

Druck

BuchsDruck, Buchs

Gemeinderat

Ernst Hanselmann, Gemeindammann
 Urs Lufi, Vizeammann
 Ludwig Altenburger
 Guido Crescenti
 Hans-Rudolf Gantenbein
 Andreas Hofer
 Gerold Mosimann
 Walter Nigg
 Peter Sutter

Die Zukunft hat begonnen

Wir befinden uns an einer Zeitwende. Ein erweitertes Europa steht vor der Tür.

21 Länder soll die neue Staatengemeinschaft umfassen. Die europäische Idee ist auch für uns Vorbild. Die Gemeinden und Regionen sind aufgerufen, sich zusammenzufinden, gemeinsame Ziele zu setzen und sich zu konzentrieren auf Kernaufgaben.

Vernetzt

Das Unternehmen Gemeinde versteht sich als ein Organismus, der gehegt und gepflegt werden muss. Die Gemeinde Buchs steht an der Schwelle einer interessanten Entwicklung. Sie ist vernetzt und über das Internet in ein komplexes System höherer Ordnung eingebunden. (Seite 18)

Bald gehts rund

Im Verkehr gerät einiges in Bewegung. Die Kleinkreisel Mühleäuli und Grünaustrasse betonen künftig den östlichen Ortseingang. Die Verkehrssicherheit soll erhöht und der Verkehrsablauf optimiert werden. In Koordination mit dem Staatsstrassenprojekt hat die Gemeinde Buchs die Korrektur des Knotens Bahnhofstrasse und der Kappelistrasse an die Hand genommen. (Seite 4)

Beispielhafte Zusammenarbeit

Eine Pionierleistung zusammen mit dem Verein für Abfallbeseitigung hat die chemische Fabrik Fluka Chemie AG vollbracht. Sie lässt die belastete Abluft aus der chemischen Produktion über eine rund 300 m lange Abluftleitung in der Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) entsorgen. Die KVA setzt die Abluft als Verbrennungsluft anstelle der Umgebungsluft ein. (Seite 30)



Gerold Mosimann

Von Radio Gonzen zur neuen Partnerschaft Radio Ri/Radio aktuell

Radio Gonzen genoss einst als Lokalradio weit herum grosse Wertschätzung.

Vor einigen Jahren löste Radio Ri das populäre Radio Gonzen ab. Nun ist Radio Ri eine neue Verbindung mit Radio aktuell, Redaktionssitz in St. Gallen, eingegangen. (Seite 12)

Alles Gute auf dem weiteren Lebensweg Mario Düsel und Arthur Kollegger

Ende April verabschiedet sich Mario Düsel von der Gemeinde. Der Hinschied seines Vaters bewog den Buchser Gemeinderatsschreiber in das elterliche Geschäft, Teppiche und Bodenbeläge, Churerstrasse, einzutreten.

Arthur Kollegger, Leiter des Betreibungsamtes, hat das Rathaus bereits verlassen.

Seit 1. April 2000 steht er der Zweigstelle Buchs des Kantonalen Konkursamtes vor. (Seite 22/24)

Gerold Mosimann



Sicherer und flüssigerer Verkehr
dank Kleinkreisel

Verkehrsplanung

BUCHS

Wieso baut man Kreisel?

Verbesserung der Sicherheit,
besonders bezüglich Unfall-
schwere

sicher

Langsame und flüssige
Fahrweise

ruhig

Verminderung des Lärms,
des Benzinsverbrauchs und
des Schadstoffausstosses

umweltschonend

Verkürzung der Wartezeiten
für die Mehrheit der Fahrer
Erhöhung der Leistungs-
fähigkeit, Behebung einer
Staustelle

**rasch und
leistungsfähig**

Mässiger Landbedarf im
Vergleich zu Lichtsignal-
anlagen mit Vorsortierstreifen
Verminderung der Betriebs-
und Unterhaltskosten im
Vergleich mit Lichtsignalanlagen

sparsam

Anpassungsfähige Knoten-
formen an die örtlichen
Bedingungen, z.B. für einen
zusätzlichen Strassenanschluss

flexibel

Erhöhtes Routenangebot
durch vollständige Kehrt-
wendung, auch von Bus und
Lastwagen.

Weniger Verkehrssignale
notwendig als für Verzweigen-
gen mit Lichtsignalanlagen

klar

Bessere Platzgestaltung
Hervorhebung des Übergangs
ausser- zu innerorts (Torwirkung)
Aufwertung des Ortsbildes

markant



Blick auf den geplanten Kreis Grünaustrasse

Projektumfang

Das Tiefbauamt des Kantons St. Gallen will mit der Umgestaltung des Strassenknotens *Mühleäuli* in einen Strassenkreis einerseits die Verkehrssicherheit erhöhen und andererseits den Verkehrsfluss verstetigen. Dem Anliegen der Standortgemeinde Buchs, auch das Gemeindestrassennetz angemessen in die Umgestaltung einzubinden, wird durch den Kreisneubau *Grünaustrasse* sowie mit einer Korrektur der Knoten *Bahnhofstrasse* und *Kappelstrasse* entsprochen. Abgesehen vom motorisierten Verkehr ist auch für die übrigen Verkehrsteilnehmer eine neue Rad- bzw. Fussgängerführung vorgesehen.

Projektgestaltung

Verkehrskreis

Der Umbau der beiden Strassenknoten *Mühleäuli* und *Grünaustrasse* erfolgt mittels Kleinkreis mit einstreifiger Zu- und Ausfahrt.

Der Kreis *Mühleäuli* hat einen Aussendurchmesser von 34,0 m. Die Breite der Kreisfahrbahn ist 6,75 m, die Einfahrten sind 4,5 m und schliesslich die Ausfahrten 5,0 m. Eine Ausnahme bildet die *Mühleäulistrasse*. Die Anordnung von drei Fussgängerstreifen und den entsprechenden Schutzinseln erlaubt alle erforderlichen Zirkulationen. Sowohl die Radfahrer auf der *Heldastrasse* wie auch die Benutzer des Rad-Schulweges entlang dem Gewässer Giesen können um den Kreis geführt werden. Radfahrer, die von der *Grünaustrasse* kommend Richtung Süden fahren, werden im Gemischverkehr im Kreis geführt.

Mit 31,0 m Aussendurchmesser ist der Kreis *Grünaustrasse* disponiert. Die Fahrbahnbreite im Kreis beträgt 6,75 m. Die Breiten der Einfahrten variieren zwischen 4,0 und 4,5 m, diejenigen der Ausfahrten hingegen zwischen 4,5 und 5,0 m. Es ist eine direkte Fussgängerführung zwischen *Bahnhof* und *Rondelle* (Autoparkplatz) durch die Anordnung eines Fussgängerstreifens gegeben. Die Radfahrer werden im Gemischverkehr auf der Kreisfahrbahn herumgeführt.





Verkehrsknoten

Der Umbau des Knotens *Bahnhofstrasse* erlaubt die direkte Fahrt in Richtung Bahnüberführung resp. weiter über die *Heldastrasse* zum Knoten *Rheinstrasse/Churerstrasse*. Die drei Fussgängerstreifen erlauben alle erforderlichen Zirkulationen. Im Knotenbereich werden Velofahrer mit Radstreifen neben bzw. über die Fahrbahn geleitet.

Bedingt durch den nordseitigen Radweg entlang der *Bahnhofstrasse* ist auch der Knoten *Technikumstrasse / Kappelistrasse* zu korrigieren. Die bestehende Führung der Fussgänger wird grundsätzlich nicht verändert. Die direkte Radwegverbindung (bestehender Radstreifen gegen die Fahrtrichtung) von der *Kappelistrasse* in die *Technikumstrasse* bzw. zum *Bahnhof SBB* wird im Knotenumbau integriert.

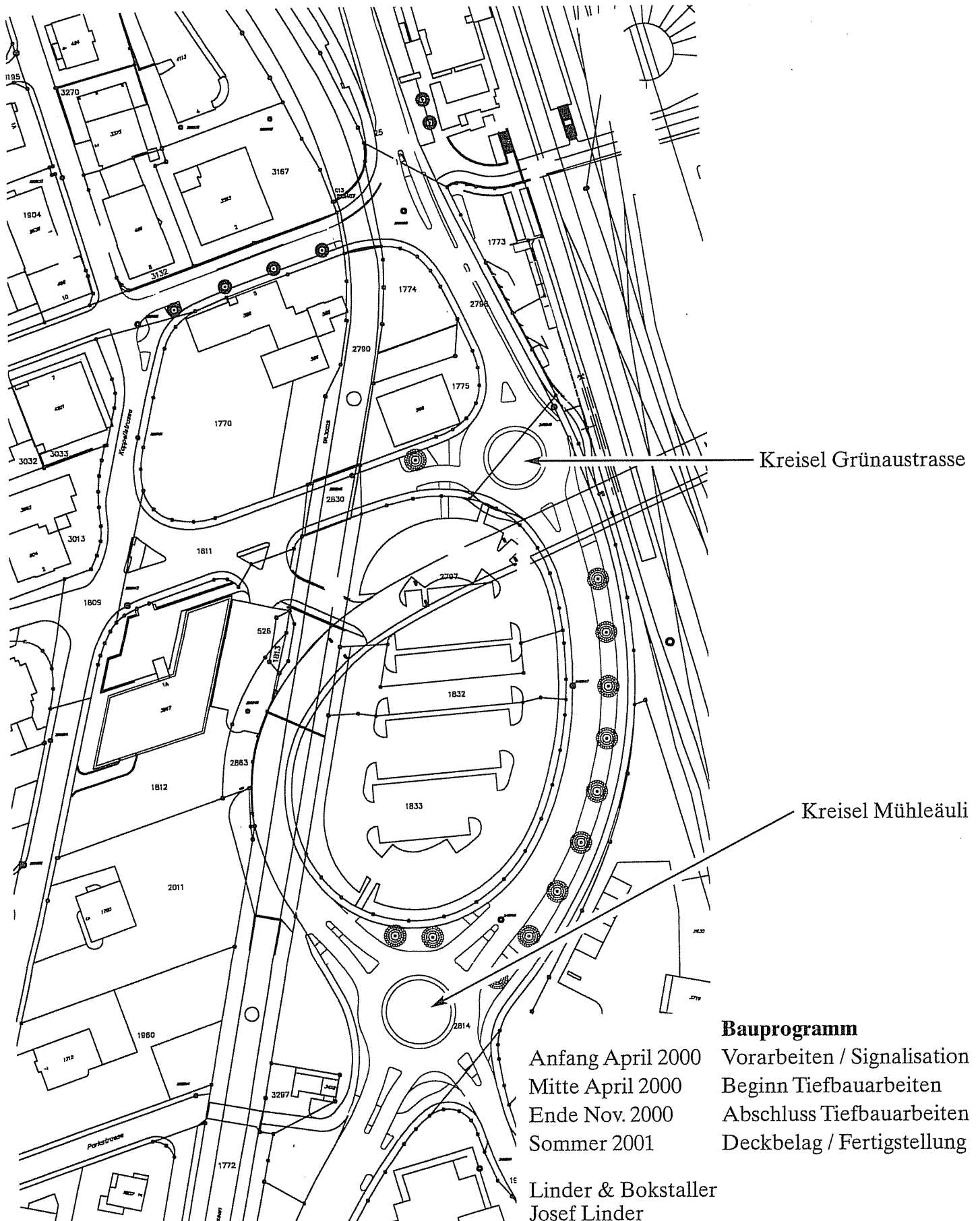
Wir stellen uns vor

Linder & Bokstaller
Bauingenieur- und Planungsbüro
Schönfeldstrasse 10
9470 Buchs

Mitarbeiter: 5
Gründungsjahr: 1995
Fachbereiche: Versorgung
Entsorgung
Konstruktion
Verkehr
Wasserbau
Umweltschutz und Ökologie

Zertifiziert ISO 9001 im Jahre 1998





Betagtenheim Wieden

Webcam fotografiert Bauentwicklung

Das Betagtenheim Wieden wächst plangemäss. Ende April wird der Rohbau seine volle Höhe erreicht haben. Auch die Prognosen für die Baukosten bewegen sich im Rahmen des Budgets.

Webcam Livebild im Internet

Schauen Sie doch einmal auf der Baustelle vorbei – bequem an Ihrem PC im Internet. Seit Anfang Februar 2000 haben wir zusammen mit der Gemeinde Buchs eine Kamera installiert, die alle 3 Sekunden ein aktuelles Bild ins Internet schickt. Unter der Adresse www.cristuzzi.ch können Sie das Bild jederzeit ansehen. Klicken Sie auf Webcam Livebild und dann auf das von Ihnen gewünschte Livebild (analog oder ISDN). In wenigen Sekunden haben Sie den Überblick über das Betagtenheim Wieden.

Möchten Sie das Wachsen des Neubaus in den vergangenen 2 Monaten rückverfolgen? Kein Problem – seit Anfang Februar speichern wir jede Stunde ein Bild. Geben Sie Ihren Namen, Vornamen und Ihre Emailadresse ein, und schon können Sie auf alle gespeicherten Bilder zugreifen. Schauen Sie sich einige Aufnahmen an; Sie werden staunen, wie schnell der Rohbau gewachsen ist.

Bei der Installation der Webcam durften wir auf die Erfahrung des EW Buchs zählen. Das Projekt wird auch von der Gemeinde Buchs positiv unterstützt. Wir möchten uns dafür ganz herzlich bedanken.

Herzliche Einladung
zur Jubiläumsveranstaltung

**10 Jahre Betagtenheim Wieden
bestehender Bau
am Samstag, 27. Mai 2000, 14 Uhr**

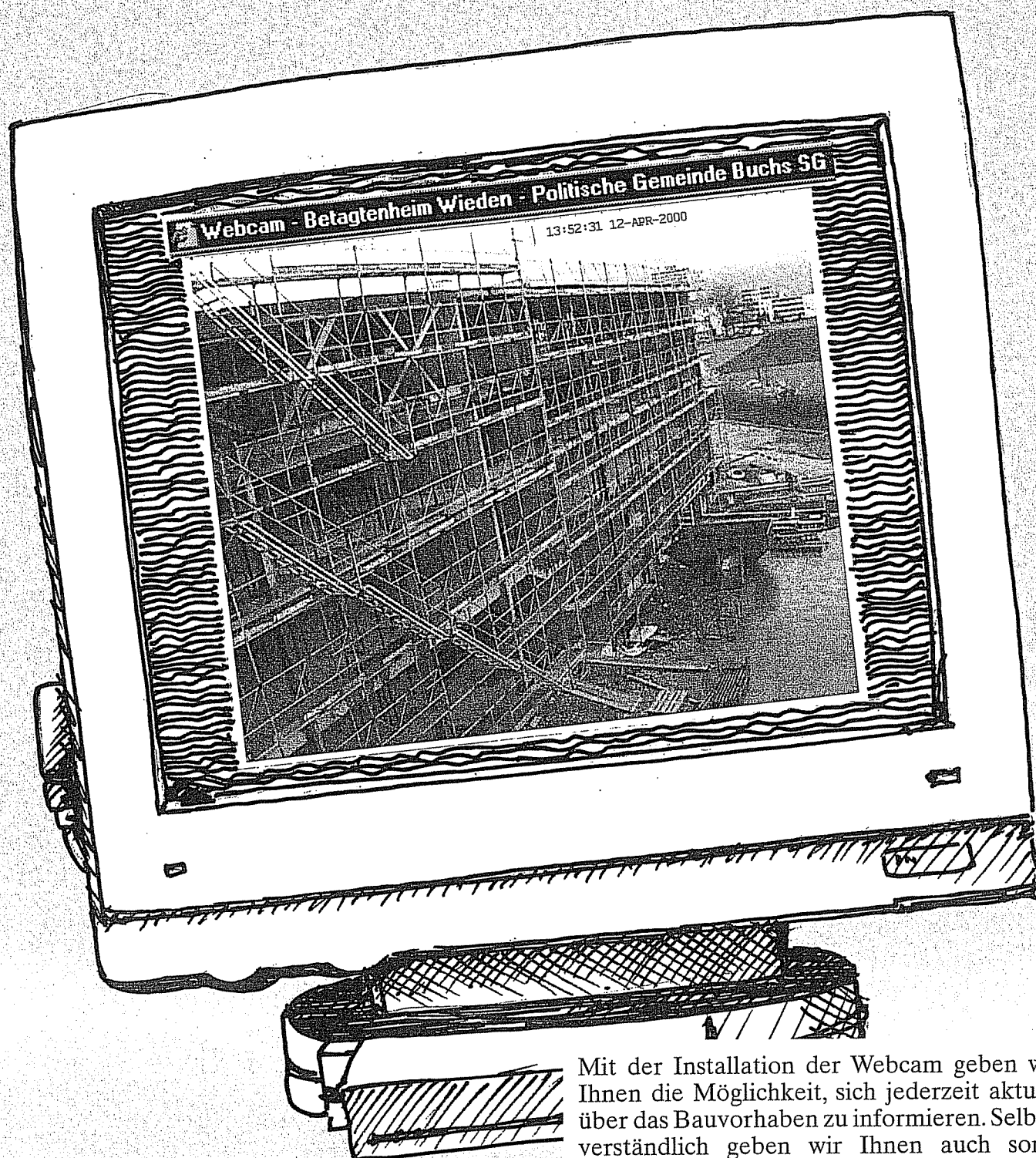
Baupräsentation Architekt Cristuzzi
Unterhaltung Jodlerclub Alvier

Bitte die Busse der Buchser Linie benützen
Haltestelle Betagtenheim
Es sind keine Parkplätze vorhanden



CRISTUZZI AG

Dipl. Architekten ETH, HTL, SIA www.cristuzzi.ch



Mit der Installation der Webcam geben wir Ihnen die Möglichkeit, sich jederzeit aktuell über das Bauvorhaben zu informieren. Selbstverständlich geben wir Ihnen auch sonst gerne weitere Auskünfte. Sie erreichen uns unter info@crisuzzi.ch.

Crisuzzi AG

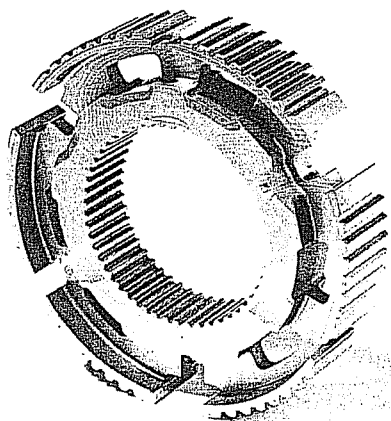
P.S. Sie finden das aktuelle Bild vom Neubau auch unter www.buchs-sg.ch.

alvierAG

W E R K Z E U G B A U

Hightech aus Buchs für die Automobilindustrie

Das im Buchser Industriegebiet Fuchsbühl ansässige Unternehmen Alvier AG entwickelt, konstruiert und produziert Werkzeugkonzepte zur Herstellung von pulvermetallurgischen Bauelementen. Diese werden überwiegend im Automobilbau im Bereich Motor, Getriebe und Stossdämpfer eingesetzt. Auch in alltäglichen Geräten wie Bohrmaschinen, Stichsäge, Video-recordern, Nähmaschinen, Schliesssystemen für Fenster und Türen usw. finden sich pulvermetallurgisch hergestellte Teile.



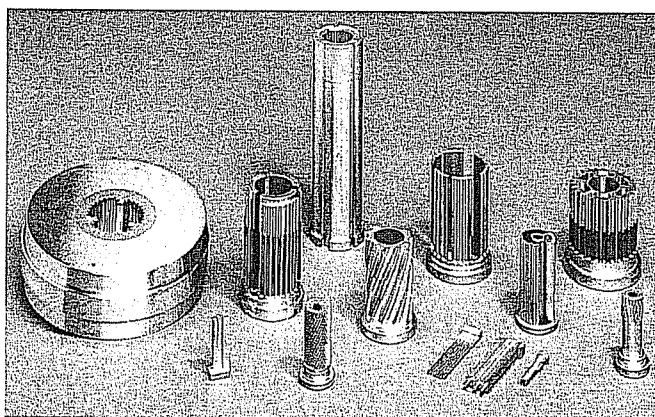
Getriebebauteil
für
Mercedes-Benz
Fertigungszeit:
7.5 Sekunden!

Das Verfahren der Pulvermetallurgie wird meist bei sehr schwierigen Formteilen eingesetzt, die durch eine spanabhebende Bearbeitung nur sehr aufwendig und somit teuer hergestellt werden können. Bei dem auch unter dem Namen "Sintern" bekannten Prozess wird zunächst pulverförmiges Eisen in einer Presse zu Bauteilen verdichtet. Hier kommen die Formwerkzeuge aus dem Hause Alvier AG Werkzeugbau zum Einsatz. Anschliessend werden die gepressten Teile einer genau gesteuerten Wärmebehandlung von etwa 1150°C unterzogen. Dabei finden zwischen den einzelnen Pulverkörnern Diffusionsvorgänge statt, die zu einer Verfestigung des Formteils führen.

Seit der Gründung im Jahre 1987 hat sich die Alvier AG Werkzeugbau zu einem international erfolgreichen Unternehmen entwickelt. Vom Standort Buchs aus werden Know-how, Form-

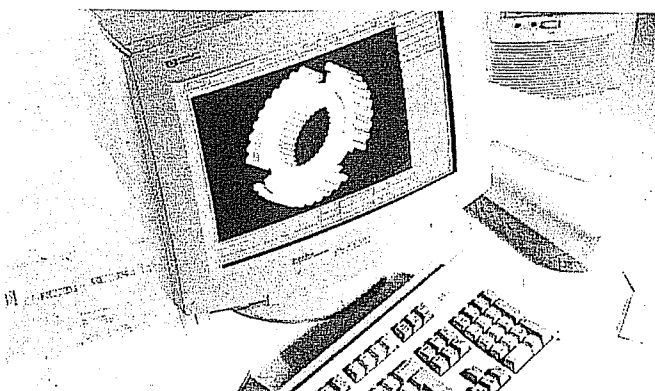
werkzeuge, Werkzeugadaptionssysteme und Automatisierungseinrichtungen an die Kunden weltweit geliefert.

Heute tragen 33 Mitarbeiter/-innen im Bereich Entwicklung und Konstruktion, Werkzeugbau und Montage zum Erfolg des Unternehmens bei. Die Werkzeugkonzepte werden auf leistungsstarken CAD-Anlagen entwickelt und auf modernsten Werkzeugmaschinen gefertigt.



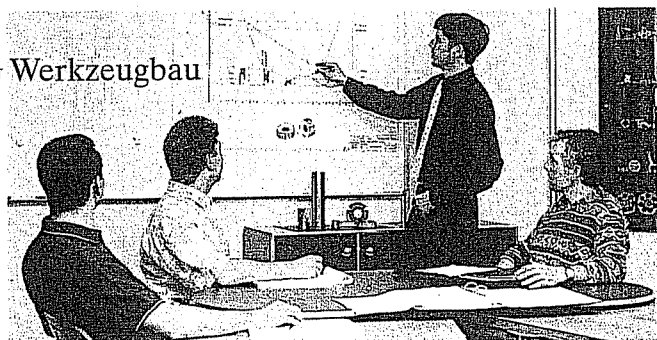
Diverse Formwerkzeuge

3D CAD-Anlage



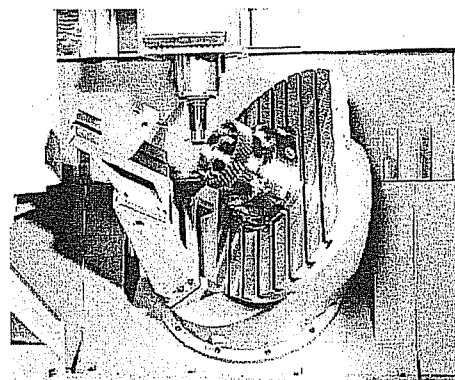
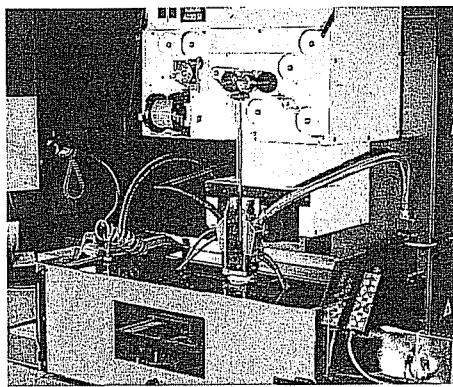
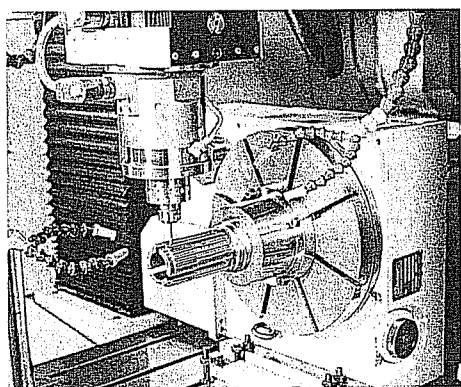
Eine speziell entwickelte Verzahnungstechnik, das Draht- und Senkerodieren, Profil- und Koordinatenschleifen sowie das CNC-Fräsen und Drehen sind die Kernkompetenzen des Werkzeugbaus.

Schulung im Hause Alvier AG Werkzeugbau



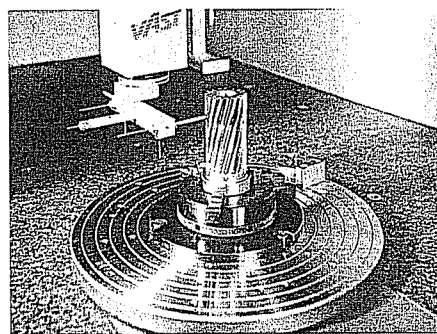
Alle Fertigungs- und Messoperationen werden in klimatisierten Räumen ausgeführt. Nur so können die Qualitätsanforderungen der Kunden eingehalten werden. Eine ZEISS 3D-Koordinatenmessmaschine sichert und dokumentiert die Qualität und Präzision der Produkte.

Die ständige Weiterentwicklung der PM-Technologie stellt immer höhere Anforderungen an den Formgebungsprozess und an die Werkzeuge. Um diese Herausforderung auch in Zukunft meistern



In den vergangenen Jahren wurde der Maschinenpark im Werkzeugbau ganz speziell auf die Herstellung von verzahnten und schrägverzahnten Werkzeugkomponenten ausgerichtet. Das von der Firma Alvier AG Werkzeugbau weltweit patentierte Schrägverzahnungssystem hat für viele Kunden neue Einsatzmöglichkeiten der Pulvermetallurgie geschaffen. So konnte z.B. bei dem Automobilhersteller BMW durch den Einsatz eines Alvier-Schrägverzahnungssystems die Variable Nockenwellensteuerung (VANOS) mit Sinterbauteilen realisiert werden.

zu können, setzt das innovative Buchser Unternehmen vorwiegend auf qualitatives Wachstum.



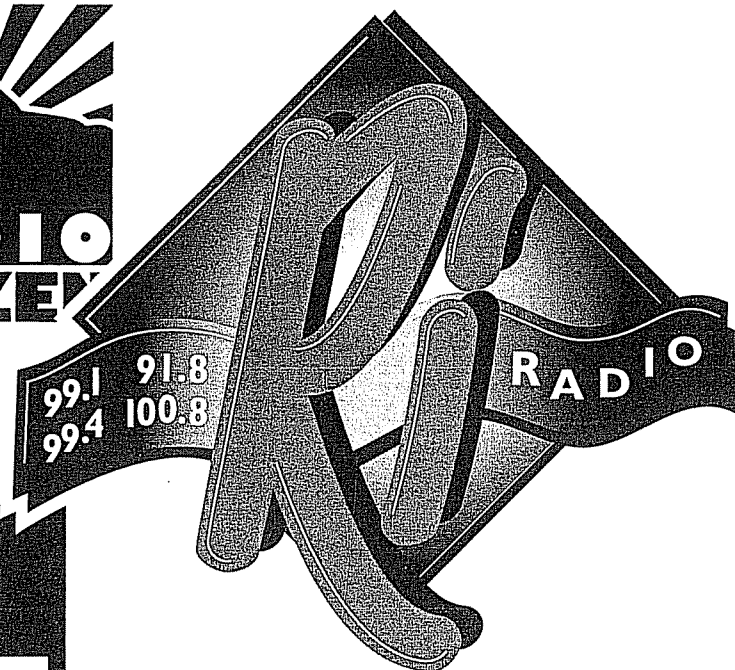
Die professionelle Wissensvermittlung in Theorie und Praxis ermöglicht den Kunden den grösstmöglichen Nutzen der Alvier-Produkte. Als einzige Firma in dieser Branche bietet die Alvier AG Werkzeugbau ihren Partnern eine verfahrens- und werkzeug-technische Beratung, Unterstützung bei der Projektierung, bis hin zur Ablaufoptimierung und Schulung auf der Pulverpresse.

Ziel der Alvier AG Werkzeugbau ist es, auch in Zukunft den Standort Buchs auszubauen. Dies setzt jedoch voraus, dass auch weiterhin qualitativ gut ausgebildete Berufsleute aus der Region zur Verfügung stehen. Die interne Weiterbildung der Angestellten sowie das Anbieten von Lehrstellen für technische Berufe (Konstrukteur und Polymechaniker) bilden die Grundlage für eine weiterhin erfolgreiche Zukunft des Unternehmens.

Aufgrund dieser umfassenden Dienstleistung ist es gelungen, weltweit einen beachtlichen Kundenstamm zu gewinnen. Der Exportanteil beträgt heute über 80 %. Die Hauptmärkte sind Europa, USA und Asien.

Alvier AG





Konzentration auf das Lokale und Regionale

Radio Ri kooperiert mit dem St. Galler Lokalradio Aktuell

Radio Ri baut sein Programm aus. In Zusammenarbeit mit Radio aktuell wird auch im Tagesprogramm von früh bis spät moderiert. Die Kooperation der beiden St. Galler Radios ermöglicht es Radio Ri vermehrt und umfassender über lokale und regionale Ereignisse zu informieren. Mit Radio aktuell wurde einerseits ein Partner gefunden, mit dem im Werbebereich bereits seit längerer Zeit erfolgreich zusammengearbeitet wird. Andererseits ist Radio aktuell auch bereit den Bedürfnissen des Rheintaler Radios zu entsprechen.

In den Morgen geht es neu mit der dreistündigen eigenständigen Sendung «Avanti». Neben Wetter, Sport, Astrologie-Vorschau und Presseschau beinhaltet der Morgen auf Radio Ri auch lokale Infos in News und Beiträgen. Wie gewohnt werden die News zur vollen Stunde von den nationalen und internationalen Nachrichten geprägt. Die stündlichen Bulletins heissen neu «aktuell am sechsi, siebni, achti usw.» Ebenso gehören die News zur halben Stunde weiterhin schwerpunktmässig den lokalen und regionalen Nachrichten.

Neu die «Piazza» am Vormittag

Nach den 9-Uhr-Nachrichten produziert Radio aktuell neu die gemeinsame «Piazza». Die drei Stunden sind locker moderiert, beinhalten Ratgeber-Sendungen (Multimedia, Seismo, Literatur, Wellness, Markt) oder aktuelle Gesprächsrunden. Abgerundet wird die «Piazza» mit dem Geburtstags-Wunschkonzert, der Fundgrube (in der wirklich alles angeboten wird) und dem regionalen Veranstaltungskalender. Der direkte Kontakt mit den Hörerinnen und Hörern von Radio aktuell und Radio Ri wird so auf vielfältige Weise möglich.



Marco Fazzini,
Reporter

Radio Ri Club

Zur direkten Bindung zwischen Radiomachern und Radiohörern begleitet seit Jahren der Radio Ri Club das Lokalradio aus Buchs. Mit jährlich CHF 20.- für die Einzelmitgliedschaft (Kollektiv für Familien, Firmen, Vereine CHF 50.—) fördern Sie nicht nur das Lokalradio. Sie profitieren durch regelmässige Informationen aus erster Hand und können mit der Clubkarte auch vergünstigte Eintrittskarten erwerben oder von besonderen Einkaufsangeboten profitieren. Die Angebote werden in der Clubmedien-Plattform «visavis» und im Internet «www.radiori.ch/club» publiziert. Informationen gibt es auch beim Präsidenten Hanspeter Niederer, Azmoos, Tel. 079 413 03 25 oder Email: «wohnsinn@swissonline.ch». Wer sich bis Ende Mai zu einer Ri Mitgliedschaft anmeldet, bekommt einen Reisegutschein von CHF 50.— der Firma Universal in Vaduz (der Mallorca- und Antigua-Spezialist).

«Rundum informiert mit Radio Ri»

In der Mittags-Infostunde (von 12 bis 13 Uhr) setzt das Buchser Lokalradio weiterhin auf ausführliche Informationen. In lokalen, regionalen und nationalen Beiträgen wird tagesaktuell informiert, was Land und Leute im Radio Ri Sendegebiet interessiert. Besonders in der ersten halben Stunde stehen die Fakten im Vordergrund. Nach den Regional-News wird in der Mittagsstunde Hintergrund vermittelt mit Interviews, Live-Gästen und Serien, und gelegentlich geht der Mittag auch in die Verlängerung. In der einstündigen «Siesta» können Werbekunden, Firmen und Vereine ein einstündiges Musikprogramm zusammenstellen. Als Gast in der «Siesta» geben sie auch Auskunft über ihre Tätigkeit und ihr Programm.

Den Nachmittag mit dem «Lido» verbringen

Neben der «Siesta» kann eine Bürogemeinschaft, eine Firma oder eine Abteilung auch ihre drei Lieblings-Musiktitel bestimmen, die nach

einem kurzen Gespräch in den «Bürocharts» gespielt werden. Aus der Welt der großen und kleinen Stars berichtet Radio Ri ebenso wie aus der Kinowelt mit dem aktuellen Tipp um 16.30 Uhr. Um 17 Uhr startet der Abend beim Buchser Lokalradio mit einer weiteren Infostunde: Mit Nachrichten, Wetter, Beiträgen, Veranstaltungskalender und Sport informiert Radio Ri auch am Abend rundum. Die zweite Stunde können Hörerinnen und Hörer mit ihren Wunschtiteln im «Wuko» mitgestalten. Musiker/innen, Maler/innen und andere kreativ Schaffende berichten über ihre neusten künstlerischen Werke.

Spezialsendungen am Abend und am Wochenende

Radio Ri bietet ab 19 Uhr weiterhin ein auf das Sendegebiet abgestimmtes Spezialprogramm an. Paul Schawalder legt am Dienstag bei «Paul's Öbetli» Wert auf Volkstümliches. Werner Plüss und seine Schlagerwelt erfüllen ebenfalls spezielle Musikwünsche. Neu wird der Donnerstag im 14-Tage-Rhythmus von Al Walsen mit «Black Velvet» bestimmt und am Freitag startet Frank Zuber mit «FFF – Franks fetter Freitag» mit Partysound ins Wochenende. Die Jugendsendung «Limit» mit Michi Stuber legt wöchentlich am Sonntag los. Den abendlichen Abschluss bildet jeweils um 22.30 Uhr ein aktuelles Bulletin mit den wichtigsten Meldungen aus dem In- und Ausland und aus der Sportwelt.

Wöchentlich eine Reise zu gewinnen gibt es jeweils am Samstag ab 9 Uhr beim «Spiel mit Orten», dem gemeinsamen Reisequiz mit Radio aktuell und Radio Z. Das «Forum», die aktuelle Diskussionssendung, wechselt vom Donnerstagabend auf den Samstag morgen. Hansjörg Vorburger wird weiterhin mit mehreren Gästen soziale und politische heisse Eisen diskutieren. Dem lokalen Sport widmet sich Radio Ri am Samstag ab 17 Uhr und am Sonntag ab 18.30 Uhr mit den regionalen Sportzusammenfassungen. Bei großen Ereignissen ist aber das Rheintaler Radio weiterhin vertreten. So werden Radio aktuell und Radio Ri auch bei allen Spielen des FC St. Gallen live dabei sein.

Programmraster Radio Ri

6–9 Uhr	Avanti mit halbstündlichen News
6/7.10	Wetter live
6/7.20	Sport
6/7.40	Lokaler Beitrag
6/7.45	Presseschau
6/7.53	Astro
8.15	Spiel-Show
8.20	Tierlidiens / Schlager-News
8.30	Schneehöhen / Wassertemperaturen
8.40	Wohnungsbörse
8.48	Veranstaltungskalender
9–12 Uhr	Piazza mit stündlichen News
9.15	Ratgeber: Mo Multimedia / Di Seismo / Mi Literatur / Do Wellness / Fr Markt
10.15	Piazza aktuell
10.45	Aufruf Geburtstags-Wunschkonzert
11.15	Fundgrube
11.30	Ri aktuell mit Vorschau auf Infostunde
11.32	Geburt-Wuko Ri aktuell (Vorschau Mittag)
11.45	Veranstaltungskalender
12.00	Aktuell am Zwölfi / Mittagsinfostunde
12.20	Beitrag 1
12.30	Aktuell am halbi Eis
12.40/50	Beitrag 2 / 3
13.00	Aktuell am Eis / Lido oder Siesta mit stündlichen News
13.30	Büro-Charts
16.30	Ri Aktuell am halbi Füfi mit Vorschau auf Abendinfo und Kinotipp
17.00	Aktuell am Füfi / Abendinfostunde
17.10	Wetter
17.20	Beitrag 1
17.30	Aktuell am halbi Sechsi
17.37	Beitrag 2
17.45	Veranstaltungskalender
17.52	Beitrag 3
18.00	Aktuell am Sechsi / Wunschkonzert Wuko
18.20	Sport
18.30	Aktuell am halbi Siebni
18.40	Wuko-Gast
19.00	Aktuell am Siebni
19.05	Mo Hits International Di Paul's Obetli (Volkstümlich) Mi Werner's Schlagerwelt Do Black Velvet Fr Franks fetter Freitag (FFF-Partysound)
22.30	Aktuell am halbi Elfi
22.40	Mo-Do Luna Fr Halli-Galli

Samstag	
7–19 Uhr	Stündliche News
7/8.10	Wetter
7/8.20	Sport
7/8.30	Aktuell am halbi ahti
7.52	Astro
08.45	Veranstaltungskalender
09.00	Spiel mit Orten
10.45	Forum – Diskussionssendung
11.45	Veranstaltungskalender
11.50	Lokaler Beitrag
12.00	Aktuell am zwölfi
12.10	Wochenend-Wetter
17.00	Aktuell am füfi / Radio Ri Lokal-Sport
17.45	Veranstaltungskalender
18.15	Sport kompakt
19.00	Aktuell am siebni / Plattenbar
22.30	Aktuell am halbi elfi / Luna



Sonntag	
8.00	Stündliche News
8/9.10	Wetter
8/9.20	Sport
8/9.30	Aktuell am halbi nuni mit Schnee/Wasser-Info
08.45	Veranstaltungskalender
08.51	Astro
11.00	Aktuell am Elfi
11.05	Aktuell im Gespräch
12.00	Aktuell am Zwölfi
12.15	Veranstaltungskalender
12.30	Aktuell am halbi Eis
12.45	Sport aktuell
15.30	Veranstaltungskalender
16–19 Uhr	Sport
18.15	Sport kompakt
18.30	Radio Ri Lokalsport
19.00	Aktuell am siebni
19.05	Limit – Jugendsendung
22.30	aktuell am halbi elfi
22.40	Wiederholung Trio von Radio aktuell
23.30	Luna

Das Team von Radio Ri

Max Müller, Geschäftsführer
 Vreni Schärer, Sekretariat
 Maria Göldi, Sekretariat
 Karin Venzin, Verkaufsberaterin
 Stefan Theiler, Verkaufsberater
 Alex Hasler, Chefredaktor
 Markus Roth; Chefredaktor stv./Sportchef
 Pit Burger, Redaktionsleiter
 Beat Hollenstein, Moderator
 Astrid Hüni, Moderatorin
 Melanie Salis, Moderatorin
 Marco Fazzini, Reporter
 Silvia Frick, Reporterin
 Vania Spescha, Praktikantin
 Paul Schawalder, Paul's Öbetli
 Werner Plüss, Werner's Schlagerwelt
 Al Walser, Black Velvet
 Frank Zuber, FFF - Franks fetter Freitag
 Michi Stuber, Jugendsendung Limit
 Otmar Wiederkehr, Sportreporter
 Bruno Hübschke, Sportreporter
 Rosmarie Lutziger, Sportreporterin
 Emil Bürer, Sportreporter
 Hans Elmer, Sportreporter/Redaktion
 Robert Schumacher, Sportreporter
 Christian Weder, Sportreporter
 Christoph Amman, Sportreporter
 Sepp Schmitter, Sportreporter
 Hanspeter Niederer, Radio Ri Club



Joe Vogel,
Redaktor

Paul
Schawalder,
Moderator
Paul's Öbetli



Kooperation und nicht Einheitsbrei

Im Zentrum der zukünftigen Zusammenarbeit zwischen Radio aktuell und Radio Ri steht die Eigenständigkeit. So kann sich Radio Ri bei aktuellem Bedarf jederzeit auch vom gemeinsamen Programm lösen und eigenständige Sendungen produzieren. Dies ist möglich bei größeren lokalen Ereignissen und beispielsweise auch bei einem Medienpatronat. Die Kooperation beruht auf einer intensiven Absprache, die beiderseits eine Mitsprache zulässt. Jedoch sind Umstellungen ab April nicht zu vermeiden. So bekommen einige Sendungen neue Inhalte und vor allem neue Sendeplätze. Ganz nach dem Motto «Rundum informiert» hat sich Radio Ri den Grundsatz geschaffen: «Konzentration auf das Lokale und Regionale!»

Alex Hasler, Chefredaktor Radio Ri

Markus Roth, Redaktor



RAV

Dienstleistungen ab 1. Juli 2000 in Sargans



(RAV) Auf Beschluss der Regierung des Kantons St. Gallen wird die RAV-Zweigstelle Buchs ab 1. Juli 2000 im RAV Sargans integriert und weitergeführt. Die Mitarbeitenden der RAV-Zweigstelle Buchs betreuen nach dem Umzug als «Team Werdenberg» innerhalb des RAV-Kompetenzzentrums Sargans die Region Werdenberg unter der bisherigen Leitung von Paul Schawalter, Grabs. Die Gesamtleitung des Kompetenzzentrums Sargans obliegt wie bisher Albin Schumacher, Wangs.

Im Herbst 1996 wurde in Sargans eines der fünf regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) des Kantons St. Gallen eröffnet. Kurz darauf nahm in Buchs eine der drei kantonalen RAV-Zweigstellen ihren Betrieb auf. Die Bezirke Sargans und Werdenberg wiesen damals bei stark steigender Tendenz rund 1120 Stellensuchende auf. Den Höchststand erreichten diese zwei Regionen im ersten Quartal des Jahres 1997 mit rund 1500 Stellensuchenden.

In der Folge gingen die Arbeitslosenzahlen kontinuierlich zurück. Im Frühjahr vergangenen Jahres wurde erstmals im kantonalen Amt für Arbeit überlegt, ob auf Grund der gesunkenen Zahlen und der weiter nach unten tendierenden Prognosen die Zweigstelle Buchs ins RAV Sargans verlegt werden soll. In den Vorgaben des Bundes zum Betrieb eines RAV sind Mindestzahlen aufgeführt, die im Fall Buchs und Sargans nicht mehr gegeben waren. Ende 1999 verzeichneten die beiden RAV noch knapp 800 Stellensuchende.

Mit dem Zusammenschluss werden Synergien im Rahmen der Neuorganisation der kantonalen Ämter für Arbeit und Wirtschaft des Kantons St. Gallen geschaffen und genutzt.

Die Verlegung nach Sargans ist zudem vor dem Hintergrund der Bildung von RAV-Kompetenzzentren im Kanton St. Gallen zu betrachten. Für die Stellensuchenden der Bezirke Sargans und Werdenberg wird es ein Vorteil sein, unter einem Dach die Dienst- und Anlaufstellen der Arbeitslosenversicherung anzutreffen. So besteht die Möglichkeit, im gleichen Haus die Personalberatung, den Rechtsdienst und die Fachleute für arbeitsmarktliche Massnahmen (Kurse, Einsatzprogramme und andere Dienstleistungen) bei Bedarf aufzusuchen.

Die Beratungs- und Kontrollgespräche werden für beide Bezirke im RAV Sargans durchgeführt. Die monatlichen Orientierungsveranstaltungen für Stellensuchende aus dem Werdenberg werden weiterhin in Buchs stattfinden.

Die Serviceleistungen und die Kontaktpflege mit den werdenbergischen Arbeitgebern, Gemeinden und Institutionen werden durch die Leitung und die Personalberater des Teams Werdenberg koordiniert und verstärkt weitergeführt. Insbesondere haben die Arbeitgeber weiterhin eine direkte Linie zu RAV-Mitarbeitern, die mit den arbeitsmarktlichen Verhältnissen des Bezirks Werdenberg vertraut sind.

Die RAV-Zweigstelle Buchs dankt allen Versicherten, Arbeitgebern, Ämtern und Institutionen der Region Werdenberg, insbesondere der Standortgemeinde Buchs für die gute Zusammenarbeit. Sie wünscht sich auch nach dem Umzug nach Sargans weiterhin eine zufriedene Kundschaft. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden alles daran setzen, dieses Ziel zu erreichen und die Aufgaben optimal umzusetzen.

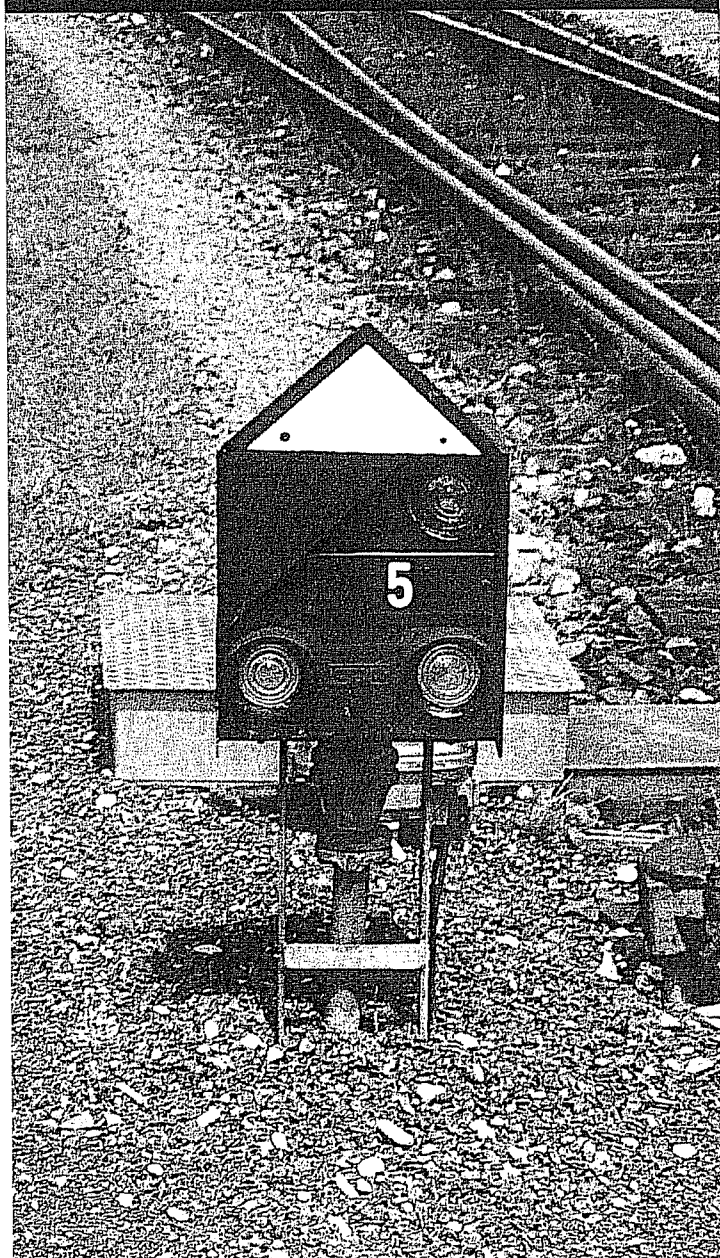
Paul Schawalter, Stellenleiter RAV

Dunkle Wolken

über dem Grenzbahnhof Buchs

An der traditionellen Zufahrtslinie zur Arlbergbahn – der Linie Zürich – Thalwil – Schleife Sargans – Buchs – Feldkirch – wird gerüttelt. Die Bahnverwaltungen SBB und OeBB diskutieren, die grossen internationalen Expresszüge aus der Schweiz nach Wien nicht mehr über Sargans – Buchs, sondern via Zürich Flughafen – St. Gallen – St. Margrethen – Bregenz zu führen.

Längerfristig soll abwechselnd im Stundentakt ab Zürich ein Expresszug über Bregenz – Lindau – München und ein Schnellzug via Bregenz das Rheintal hinauf über Feldkirch – Innsbruck nach Wien rollen.



Die Züge über Deutschland werden an das sich im Bau befindliche Transeuropäische Hochleistungsnetz (TEN) angeschlossen. Es ist vorgesehen, die lokbespannten Züge durch schnelle Züge mit Neigetechnik zu ersetzen. Ueber Buchs würden Flügelzüge Sargans – Feldkirch zum Anschluss an die internationalen Reisezüge verkehren.

Die Arlbergbahn – 1884 in Betrieb genommen – behält ihre Bedeutung als wichtige Alpenbahn im West – Ost – West – Verkehr bei. Der Ausbau auf Doppelspur geht zügig weiter.

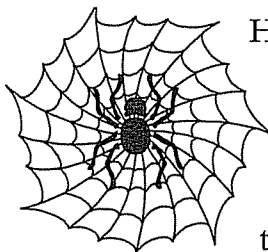
Gerold Mosimann

Willkommen auf der Homepage der Gemeinde:

www.buchs-sg.ch

Das Internet

Vor ungefähr 40 Jahren wurde der Grundstein gelegt für die Ausbreitung eines bahnbrechenden Systems elektromagnetischer Schwingungen, das mittlerweile den ganzen Globus überzieht: Der «cyberspace» war geboren.



Heute umfasst das Internet über 50 000 verschiedene Netze, die ungefähr 90 Länder miteinander verbinden. Man schätzt, dass weit über 9 Millionen Rechner am Internet angeschlossen sind.

Diese ermöglichen etwa 50–60 Millionen Menschen den Zugang zum Netz der Netze. Pro Monat verbinden sich weltweit schätzungsweise 2 Millionen neue Benutzer mit dem Internet!

Um das Internet zu benutzen, braucht es einen Computer, ein Modem, einen Telefonanschluss und ein Abonnement bei einem Provider, der den Internetzugang überhaupt erst ermöglicht.

E-Mail

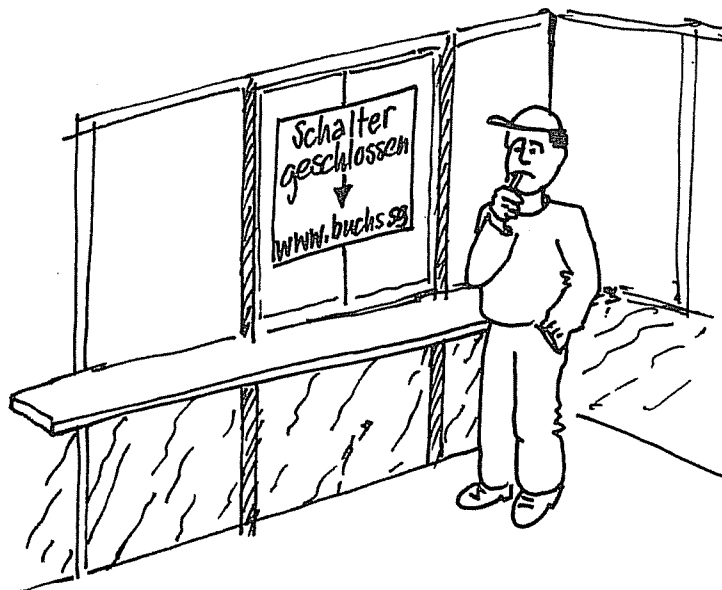
Nachrichtensystem via Internet, welches das Kontaktieren von Personen, die über einen elektronischen Briefkasten verfügen, erlaubt (senden von Text, Bilder, Ton).

Homepage

Eine Homepage ist die Ausgangsseite in einem Internet-Auftritt. In der Regel befindet sich dort die Navigation für die restlichen Seiten.

Internet

Weltweites Computernetzwerk, welches Verbindungen und Datenaustausch zwischen individuellen Rechnern auf dem Netz erlaubt.



Intranet

Bestimmten Personen zugängliches Netzwerk, welches den Zugang zum Internet erlaubt.

Provider

Firma oder Organisation, die Internetanschlüsse vermietet.

Site

Eine Site nennt man den gesamten Web-Auftritt unter einer bestimmten Adresse. Die Site der Gemeinde Buchs finden Sie unter www.buchs-sg.ch. Eine Site kann beliebig viele «Seiten» haben.

Die Politische Gemeinde Buchs im Internet

Wir möchten allen interessierten Personen unabhängig von den Schalteröffnungszeiten umfassende und aktuelle Informationen zu den verschiedenen Bereichen der Gemeinde Buchs zugänglich machen. Ausserdem können BenutzerInnen mittels E-Mail mit den verschiedenen Verwaltungsabteilungen Kontakt aufnehmen, Formulare und Reglemente bestellen, die Flexi-card (UGA) reservieren oder ihren Vereinsanlass in den Veranstaltungskalender eintragen lassen.

Was finde ich wo?

Behörden

Unter der Rubrik Behörden/Verwaltung (Bild) finden Sie neben den Behörden und Kirchgemeinden auch die Verwaltung. Die einzelnen Abteilungen und das entsprechende Aufgabengebiet werden vorgestellt.

Portrait

Wie wärs mit einem virtuellen Rundgang durch unsere schöne Gemeinde? Sind Sie an unseren aktuellen Statistiken interessiert oder wollen Sie wissen, was die Chronik berichtet?

Info Schalter

Hier erhalten Sie die wichtigsten Informationen z.B. über den Steuerfuss, den Abfallkalender, die Flexicard (UGA), Reglemente und Pläne, welche bezogen werden können u.v.m.

Dorfplatz

Interessiert Sie, was in Buchs sonst noch läuft? Hier finden Sie die Vereinsliste, den Veranstaltungskalender, alles zu Sport, Freizeit, Kultur und Tourismus.

News

Hier finden Sie u.a. Auszüge aus den aktuellen Ratsverhandlungen, Termine und Resultate von Wahlen und Abstimmungen sowie die öffentlichen Bekanntmachungen.

Suchen

Hier können Sie einen beliebigen Suchbegriff eingeben und Sie erhalten im Nu alle entsprechenden Eintragungen zur Auswahl.

Kontakt

Informationen über Schalteröffnungszeiten, Telefonnummern und E-Mail Adressen der verschiedenen Abteilungen finden Sie hier.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch auf unserer Homepage www.buchs-sg.ch!

Behörden - Politische Gemeinde Buchs SG - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras 2

Zurück Vorwärts Abbrechen Aktualisieren Startseite Suchen Favoriten Verlauf E-Mail Drucken Bearbeiten Diskussion

Adresse <http://www.buchs-sg.ch/Behoerden/> Wechselt zu Links

Behörden / Verwaltung

Politische Gemeinde Buchs SG

Behörden Portrait Info Schalter Dorfplatz

Behörden

- Behörden
- Politische Gemeinde
- Ortsgemeinde
- Schulgemeinde

Verwaltung

- Gemeinde
- Elektrizitäts- und Wasserwerk

Kirchgemeinden

- katholisch
- evangelisch

News

- Suchen
- Kontakt

© 1999 - 2000 Gemeinde Buchs

Gemeindeverwaltung

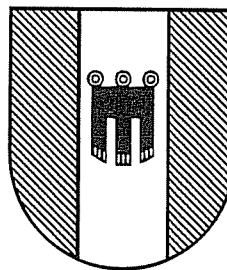
Das 1907/08 erbaute Gemeindehaus an der St. Gallenstrasse 2 ist mit über 50 Beschäftigten Anlaufstelle für Anliegen der Bevölkerung.
Foto Hansuedi Rohrer

Weitere Informationen zum Thema Behörden und Verwaltung:

- Der Kanton St. Gallen sind Sie!
- Elektrizitäts- und Wasserwerk
- Kantonspolizei - Posten Buchs

Fertig Internet

Übersicht über die E-Mail Kontakte der Gemeindeverwaltung Buchs SG



Allgemeine Informationen	i	eva.buehler@buchs-sg.ch
AHV-Zweigstelle		andrea.coluccia@buchs-sg.ch
Amtsvormundschaft		enrico.teofani@buchs-sg.ch
Bauamt		barbara.berger@buchs-sg.ch
Betreibungsamt		olaf.pichler@buchs-sg.ch
Einwohneramt		kurt.ruedisuehli@buchs-sg.ch
Fundbüro und Flexicard		claire.angehrn@buchs-sg.ch
Gemeindamt		ernst.hanselmann@buchs-sg.ch
Gemeindepolizei		stephan.reutegger@buchs-sg.ch
Gemeinderatskanzlei		eva.buehler@buchs-sg.ch
Grundbuchamt		michael.ruedisuehli@buchs-sg.ch
Kassieramt		otto.weidmann@buchs-sg.ch
Mieterschlichtungsstelle		leonhard.sulser@buchs-sg.ch
Personalamt		jacqueline.aregger@buchs-sg.ch
Sektionschef		ignaz.ackermann@buchs-sg.ch
Sozialamt		ursula.maegerle@buchs-sg.ch
Steueramt		christian.zogg@buchs-sg.ch
Zivilstandsamt		ignaz.ackermann@buchs-sg.ch
Zivilschutzstelle		gottfried.staehli@buchs-sg.ch

Im Mai 2000 wird im Rathaus eine neue Telefonanlage installiert. Die neuen (Direkt-) Nummern erfahren Sie rechtzeitig aus den «Ratsverhandlungen» (W&O und Internet) sowie von der Auskunft 111.

Wir werden Sie in der nächsten Ausgabe des Buchs aktuell detailliert darüber informieren.

Wechsel auf der Gemeinderatskanzlei

Ende April verlässt der erste Mitarbeiter in Exekutive und Verwaltung das Rathaus. Gemeinderatsschreiber Mario Düsel wechselt ins elterliche Geschäft an der Churerstrasse 57.

Mario Düsel leitet seit 1. Januar 1990 die Gemeinderatskanzlei – die Schnittstelle zwischen Gemeinderat, Verwaltung und Bevölkerung.

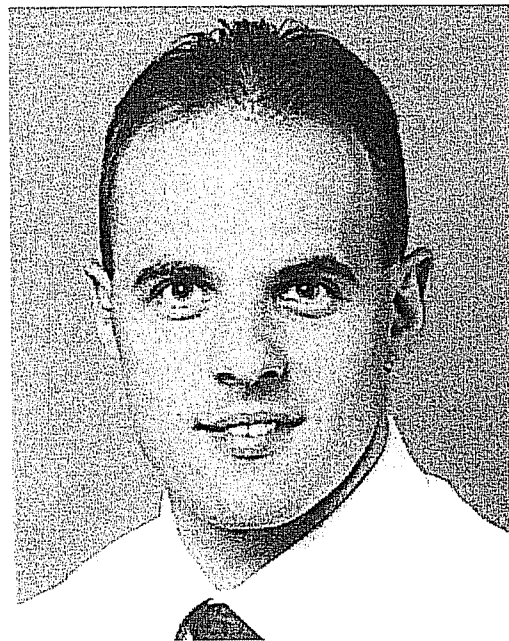
Sein Aufgabenbereich ist äusserst vielfältig. Er stellt mit seinem Team die Unterlagen zusammen, welche der Rat für seine Entscheidungen braucht, nimmt an den Sitzungen teil, hält Änderungen und Beschlüsse fest, verarbeitet sie und leitet sie an die entsprechenden Stellen weiter.

Während der Sitzungen ist er oft wie eine Leitplanke, er hilft in schwierigen Situationen in beratender Funktion den formell richtigen Weg zu finden.

Mario Düsel ist auch ein grosses Organisationstalent. Viele gut gelungene Anlässe in Buchs tragen seine Handschrift.

Mit dem Austritt des ersten Beraters der Gemeindebehörde verlieren Gemeindeverwaltung und Rat eine entscheidungsfreudige und zukunftsorientierte Persönlichkeit.

Der Gemeinderat bedankt sich bei Mario Düsel für die stets erspriessliche Zusammenarbeit und wünscht ihm und seiner Familie alles Gute für die Zukunft.



Martin Hutter neuer Buchser Gemeinderatsschreiber

Neu übernimmt die Leitung der Gemeinderatskanzlei Martin Hutter.

Der Abteilungsleiter für die Dienststellen AHV-Zweigstelle, Einwohneramt und Steueramt der Gemeindeverwaltung Gaiserwald tritt die Nachfolge von Mario Düsel am 1. Mai an. Martin Hutter hat die Bewilligung zur Berufsausübung als Rechtsagent und zur Führung des Titels «dipl. Steuersekretär GFS».

Der Gemeinderat wünscht dem neuen Gemeinderatsschreiber viel Freude in seinem Amt.

Arthur Kollegger verabschiedete sich vom Betreibungsamt. Neuer Leiter: Daniel Zogg

Der Gang zum Betreibungsamt ist oft schwer. Doch mit seiner gewinnenden Art hat es Arthur Kollegger immer wieder verstanden, den Zugang zu seinen problembeladenen Kundinnen und Kunden zu finden.

Arthur Kollegger kam 1989 von der Gemeindeverwaltung Wartau nach Buchs. Der Buchser Gemeinderat hatte ihn zum Pfändungsbeamten und Stellvertreter des Leiters des Betreibungsamtes gewählt. 1993 stieg er als Nachfolger des in Pension gehenden Hans Rothenberger zum neuen Leiter des Betreibungsamtes auf. Auf 1. April 2000 übertrug ihm das Justiz- und Polizeidepartement die Leitung der Zweigstelle Buchs des Kantonalen Konkursamtes.

Zu seinem Nachfolger hat der Gemeinderat **Daniel Zogg** gewählt.



Daniel Zogg amtiert als Stellenleiter Betreibungsamt/Zivilschutz sowie als EDV-Verantwortlicher bei der Gemeindeverwaltung in Sevelen.

Die neue Stelle tritt er in Buchs am 1. Juni an.

Der Gemeinderat bedankt sich bei Arthur Kollegger für die geleisteten Dienste und wünscht ihm und seiner Familie alles Gute auf dem weiteren Lebensweg. Seinem Nachfolger wünschen wir in der neuen Aufgabe viel Erfolg.

Rathausnachrichten

Zum neuen Mitarbeiter im Steueramt hat der Gemeinderat **Arno Fischer** gewählt. In seinen Aufgabenbereich fällt die Vertretung des Steuersekretärs und die Bearbeitung von Steuerdossiers.



Arno Fischer nimmt seine Arbeit im Steueramt am 1. Juni auf.



Seit anfangs Jahr wirkt **Gabriela Messmer** als neue Mitarbeiterin auf dem Kassieramt.

Als Teilzeitangestellte übernahm **Antoinette Senn** im Sozialamt die Aufgabe der Alimentenbevorschussung.



Wir heissen die neuen Mitarbeitenden herzlich willkommen und wünschen ihnen Befriedigung in ihrer neuen Tätigkeit.



Von Personalassistentin Gabriella Marthy zu Jacqueline Aregger

Nach nahezu 10-jähriger Tätigkeit auf dem Personalamt der Gemeinde hat sich Ende 1999 **Gabriella Marthy** verabschiedet.

Der Gemeinderat bedankt sich bei der früheren Mitarbeiterin für die gute Zusammenarbeit und wünscht ihr viel Glück im Kreise ihrer Familie.

Zur Nachfolgerin hat der Rat **Jacqueline Aregger** gewählt.



Die neue Personalassistentin arbeitete zuletzt bei einem Personalunternehmen in Vaduz.

Der Gemeinderat wünscht der Gewählten eine gute Hand bei der Lösung der anspruchsvollen Aufgaben.

Gemeinderatsschreiber

Mario Düsel nimmt Abschied

Nach über 21 Jahren im Einsatz für die Politische Gemeinde Buchs, nehme ich Abschied...

Ein Blick zurück

04.1977 bis 04.1980:

Lehre als Verwaltungsangestellter

05.1980 bis 06.1981:

Mitarbeit in verschiedenen Ämtern
der Verwaltung

03.1983 bis 07.1989:

Pfändungsbeamter beim Betreibungsamt

08.1989 bis 12.1989:

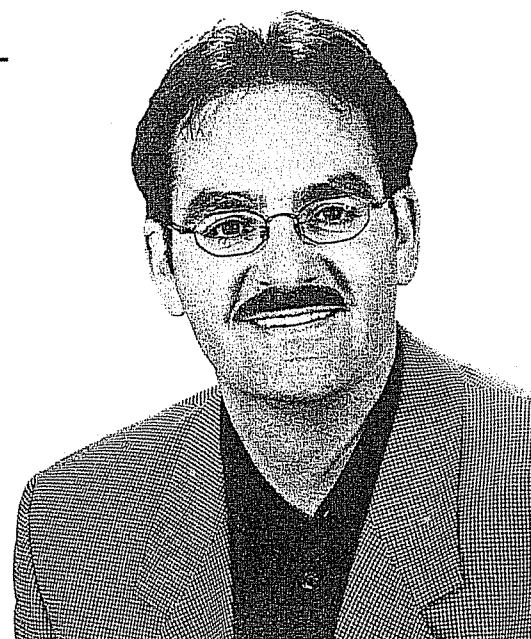
Gemeinderatsschreiber-Stv. in der Kanzlei

01.1990 bis 04.2000:

Gemeinderatsschreiber

Ein Blick nach vorn

Gemeinsam mit meinem Bruder Rolf werde ich die Firma Hans Düsel AG, Teppiche und Bodenbeläge, Buchs, übernehmen und dort ab 01. Mai 2000 die kaufmännische Leitung ausüben. Nach dem unerwarteten Tod unseres Vaters stand die Unternehmung von einem Tag auf den andern führungslos da. Angetrieben durch ein grosses Interesse am Unternehmertum und durch eine tiefe Bindung zum Lebenswerk meines Vaters, habe ich mich entschlossen, die Anstellung bei der Gemeinde Buchs zu kündigen und den Schritt in die Privatwirtschaft zu wagen. Dies mit einem gesunden Respekt vor dem Neuen, aber auch mit einer grossen Motivation und Visionen.



Die Arbeit des Gemeinderatsschreibers – eine Herausforderung

Nach über 10 Jahren in der Funktion als Gemeinderatsschreiber bin ich immer noch fasziniert von der Aufgabe. Längst beschränkt sich die Arbeit eines Gemeinderatsschreibers nicht nur aufs Protokollieren. Zur Kernkompetenz gehören Vorbereitungs-, Planungs-, Koordinations- und Vollzugsarbeiten für die Exekutive und die Verwaltung. Der Gemeinderatsschreiber ist Abteilungsleiter, Ansprechperson, Kommunikator, Organisator, Gastgeber und Berater in einem. Er steht tagtäglich in einem Spannungsfeld zwischen Politik und Verwaltung und muss dabei die Leitplanken des Rechts immer im Auge behalten. Der Schreiber hat sich der politischen Einflussnahme möglichst zu enthalten, und doch muss er sich stark dafür interessieren. Kurz gesagt, er ist mittendrin und stets dabei, wirkt aber nie an vorderster Front. Die überaus vielseitige Aufgabe hat mich in all den Jahren stark gefordert, brachte mir aber auch eine grosse Befriedigung.

Dafür hat es sich gelohnt, sich einzusetzen!

Dank der breiten Unterstützung des Gemeindevorstandes, der Gemeinderäte, der verschiedensten Mandatsträger, der Verwaltung und der Aussenbetriebe konnte ich mich in meiner Aufgabe als Gemeinderatsschreiber entfalten und meinen Beitrag zur Entwicklung der Gemeinde Buchs leisten. Mit Genugtuung blicke ich zurück und freue mich über die grösseren und kleineren Ziele, die während meiner Amtszeit mit vereinten Kräften erreicht werden konnten.

Buchs ist in den letzten Jahren zu einer pulsierenden Metropole im Werdenberg herangewachsen. Unsere Gemeinde hat unzählige Qualitäten. Sie verfügt über schön gestaltete öffentliche Räume, interessante Naherholungsgebiete, ein gut funktionierendes Strassen- und Versorgungsnetz, ein lebendiges Zentrum, ein breites Freizeit- und Bildungsangebot, eine vielfältige Kultur, eine gute Durchmischung im Arbeitsplatzangebot, erfolgreiche Gewerbe- und Industriebetriebe und, was ganz erfreulich ist, gesunde Finanzen.

Die Behörden und Verwaltungen in Buchs setzen sich aktiv für das Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner ein und sind bestrebt, unsere Gemeinde erfolgreich in die Zukunft zu führen.

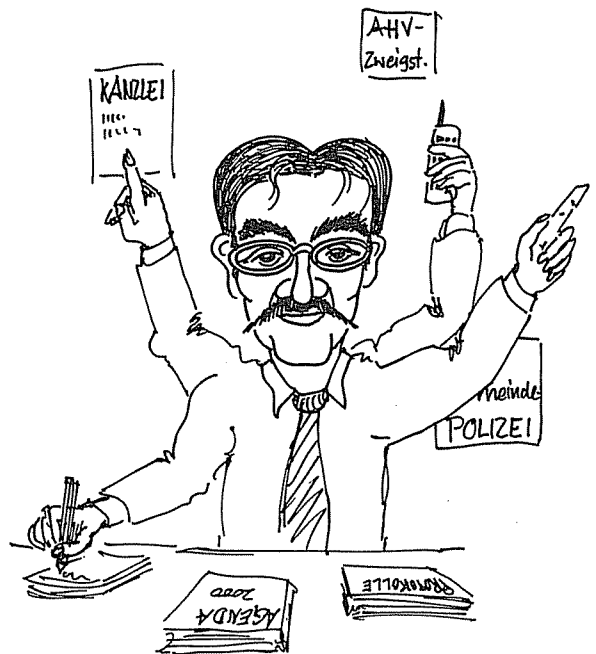
Dank

Auch wenn es nicht immer leicht war, den vielfältigen Aufgaben und Anforderungen gerecht zu werden, spürte ich immer wieder eine breite Akzeptanz. Ich hatte die Möglichkeit, viele interessante Kontakte herzustellen und eine Position des gegenseitigen Vertrauens aufzubauen. Dafür bin ich allen Personen, die mich in den Jahren meines Wirkens unterstützt und mir ihre Wertschätzung entgegengebracht haben, sehr dankbar.

Einen speziellen Dank richte ich an meine Familie, die meine vielen berufsbedingten Absenzen stets verständnisvoll mitgetragen hat.

Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, wünsche ich für die Zukunft alles erdenklich Gute! Ich freue mich, wenn Sie meinen Nachfolger Herr Martin Hutter in Buchs wohlwollend empfangen und ihm ebenfalls Ihr Vertrauen schenken.

Mit besten Grüßen
Gemeinderatsschreiber Mario Düsel



Übrigens:

Während meiner Schreiberzeit wurden 311 Gemeinderatssitzungen mit 8'843 traktandierten Geschäften bewältigt. Es fanden 19 Bürgerversammlungen und 43 Abstimmungen statt. Dazu gesellten sich unzählige Kommissions- und anderweitige Sitzungen. Dies nebst den Aufgaben als Leiter der Kanzlei, Vorgesetzter der Gemeindepolizei, des Hauswart-Teams, der AHV-Zweigstelle und als Untersuchungsbeamter.

revidiertes EHE- GESETZ

Keine Veröffentlichung des Eheversprechens im Schaukasten des Rathauses mehr...

Am 1. Januar 2000 sind die vom Parlament am 26. Juni 1998 beschlossenen neuen Bestimmungen des Zivilgesetzbuches über den Personenstand und die Eheschliessung in Kraft getreten.

Die Revision bringt insbesondere folgende Änderungen:

- Abschaffung der Verkündung des Eheversprechens; sie wird vom neuen Verfahren zur Vorbereitung der Eheschliessung abgelöst;
- Vereinheitlichung der Gebühren im Bereich des Zivilstandswesens; diese wurden bisher von den Kantonen festgelegt.

Gesuch im Hinblick auf die Eheschliessung

Heiratswillige Brautleute haben ein entsprechendes Gesuch um Eheschliessung beim Zivilstandsamt eines ihrer Wohnorte abzugeben. Dieses Zivilstandsamt ist dann für die Durchführung des Vorbereitungsverfahrens für die Eheschliessung zuständig. Sobald der Zivilstandsbeamte das Vorbereitungsverfahren als für abgeschlossen erklärt hat, kann die Ziviltrauung frühestens zehn Tage und spätestens innerhalb von drei Monaten stattfinden.

Entgegennahme von Erklärungen betreffend Ehevoraussetzungen

Im Vergleich zur Regelung, welche bis Ende 1999 noch gültig war, tragen die Brautleute bei der gegenwärtigen Regelung eine grössere Verantwortung, d.h. sie werden intensiver in das Eheverfahren miteinbezogen. Die Brautleute müssen vor dem mit der Vorbereitung der Eheschliessung beauftragten Zivilstandsbeamten erklären, dass sie die Ehevoraussetzungen erfüllen und somit keine Eehindernisse bestünden und dass die vorgelegten Dokumente auf dem neuesten Stand, vollständig und richtig sind. Das Zivilstandsamt informiert und berät die Brautleute über die abzugebenden Erklärungen.

Namensführung nach der Heirat

Das Zivilstandsamt informiert die Brautleute über die Möglichkeiten der Namenswahl. Es gibt ihnen zu diesem Zweck ein Merkblatt und die neue Informationsbroschüre «Ehe- und Erbrecht» (Herausgeber Eidg. Justiz- und Polizeidepartement) ab und berät die Brautleute soweit wie möglich. Auch für Besonderheiten des ausländischen Rechts können sich die Brautleute mit allfälligen Fragen vertrauensvoll an das Zivilstandsamt wenden. Das Zivilstandsamt nimmt bei ausländischen Brautleuten auch eine allfällige Erklärung über die Unterstellung des Namens unter das entsprechende Heimatrecht entgegen; nach Rücksprache mit der Auslandsvertretung in der Schweiz und unter Beizug der entsprechenden Fachliteratur.

«Teuerung» auch beim Heiraten

Für das bisherige Verkündverfahren und die Ziviltrauung musste bisher das Brautpaar ausser dem Familienbüchlein nichts bezahlen. Dieses traditionelle, aus politischen Gründen gewährte Hochzeitsgeschenk findet unter Berücksichtigung der heutigen Gegebenheiten keinen Überbringer mehr. An dessen Stelle ist eine angemessene Gebühr getreten, weil das neue Vorbereitungsverfahren anspruchsvoller und aufwändiger ist und eine Anzahl wichtiger Arbeitsvorgänge verursacht. Die Vereinheitlichung der

Gebühren ist eine wichtige Zielsetzung im neuen Recht. Die Bevölkerung versteht es oft nicht, weshalb die gleiche Dienstleistung oder das gleiche Zivilstandsdokument von Kanton zu Kanton unterschiedlich abzugelten ist. Diese Differenzen sind gerade in der heutigen, von Mobilität gekennzeichneten Zeit, sehr stossend. Ein Hintergedanke kommt jedoch auch zum Tragen, dass die Gebühren die der Allgemeinheit entstandenen Kosten für die erbrachten Dienstleistungen decken müssen. Ganz klar muss jedoch auch erwähnt werden, dass die Gebühr angemessen sein muss, denn die Allgemeinheit sollte sich nicht bereichern, da es sich sonst um eine versteckte Steuer handeln würde.

So muss ein Schweizer Paar für das Ehevorbereitungsverfahren und die Ziviltrauung im Minimum 140 Franken beim Zivilstandsamt bezahlen. 60 Franken für die Entgegennahme und Überprüfung des Gesuchs, 50 Franken für die Trauung und 30 Franken für das Familienbüchlein. Bei ausländischen Brautpaaren kann dies schnell einmal zwischen 300 bis 500 Franken oder bei Echtheitsüberprüfungen der ausländischen Heiratsdokumente noch höher zu stehen kommen.

Der Bund räumt den Kantonen die Möglichkeit ein, dass die Gebühren für die Vorbereitung der Eheschliessung und die Ziviltrauung ganz oder teilweise erlassen werden können, wenn mindestens ein Brautteil im betreffenden Zivilstandskreis wohnhaft ist.

Da tanzt die St. Galler Regierung aber nicht auf der gleichen Hochzeit: Sie hat dem Kostendeckungsprinzip im Vernehmlassungsverfahren ausdrücklich zugestimmt und im Rahmen des Nachtrages zur kantonalen Zivilstandsverordnung keine Gebührenfreiheit für das Eheschliessungsverfahren vorgesehen. Das heisst also mit anderen Worten, dass die Gebühren zwingend zu entrichten sind.



Das Zivilstandsamt hofft jedoch trotzdem, dass die Gebühr nicht darüber entscheidet, ob geheiratet werden soll oder nicht. Dieser Gedanke sollte wirklich im Hintergrund stehen, wenn man bedenkt, wieviel Geld für die Umrahmung der eigentlichen Festivitäten ausgegeben wird (Ringe, Restaurant, Fotos usw.). Im Vordergrund sollte auch heute noch und wieder vermehrt die Liebe zwischen zwei Menschen stehen, welche voller Überzeugung bereit sind, einander das nicht weniger wichtige «Ja-Wort» vor dem Zivilstandsbeamten zu geben.

Ignaz Ackermann, Zivilstandsbeamter

Volkszählung 2000

neu organisiert

V O L K S Z Ä H L U N G
R E C E N S E M E N T
C E N S I M E N T O
D U M B R A Z I U N

2000

STRUKTURERHEBUNG DER SCHWEIZ
RELEVÉ STRUCTUREL DE LA SUISSE
RILEVAZIONE STRUTTURALE DELLA SVIZZERA
ENQUÊTE DA STRUTTURA DA LA SVIZRA

Stichtag 5. Dezember 2000

Die Volkszählung 2000 geht neue Wege. Die Post liefert bei über 90 Prozent der Bevölkerung die Fragebogen ins Haus. Sie übernimmt auch deren Rücklauf. Im Gegensatz zur Volkszählung 1990 wird es zwischen den Organisatoren der Volkszählung und der Mehrheit der Bevölkerung keine direkten und systematischen Kontakte über die Zählpersonen mehr geben.

Auf breite Hilfe angewiesen sind all jene, die nicht in der Lage sind, die Fragebogen selbst auszufüllen. Es sind Analphabeten, Sehbehinderte, kranke und pflegebedürftige Personen, Betagte, Ausländer usw.

Wanderausstellung Volkszählung 2000 vom 29. Mai bis 9. Juni in St. Gallen

Vom 29. Mai bis 9. Juni 2000 ist im Rathaus St. Gallen die Wanderausstellung Volkszählung 2000 zu sehen. Sie wurde vom Museum für Völkerkunde von Neuchâtel und dem Bundesamt für Statistik (BFS) geschaffen. Während der Sonderausstellung werden Führungen organisiert – vor allem für Schulen, Ausländervereinigungen und Immobilienkreise.

Volkszählungszeitung geht in alle Haushalte

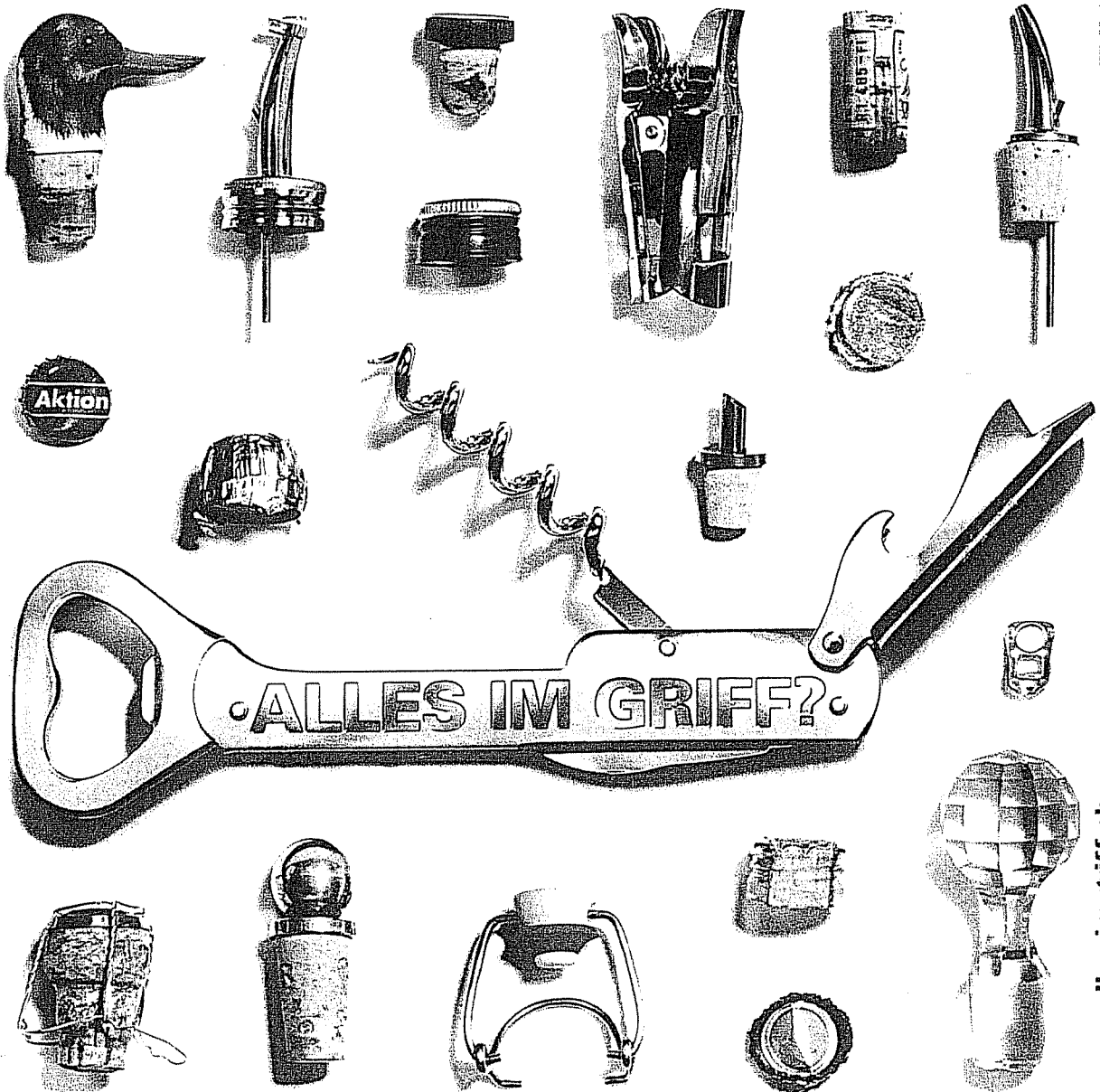
Zwei bis drei Tage vor der Verteilung der Fragebogen an die Bevölkerung wird in ausnahmslos alle Briefkästen und Postfächer eine Volkszählungszeitung verteilt. Sie enthält praktische Tipps zum Ausfüllen der Fragebogen. Vorgesehen sind auch regionale Seiten.

(Nutzen der Volkszählung auf regionaler Ebene, Anlaufstellen und Telefonnummern in der Region usw.)

Garant für das gute Gelingen der Volkszählung ist eine aktiv geführte Kommunikationskampagne, an der sich auch die Gemeinden beteiligen sollen.

**Bundesamt für Statistik
2010 Neuchâtel**

Soziale Dienste Werdenberg



Hilfe entlastet.

Tel. 750 08 45

www.alles-im-griff.ch

Fluka entsorgt Abluft in der Kehricht- verbrennung

Die Fluka in Buchs gehört mit 430 MitarbeiterInnen zu den bedeutendsten Unternehmen in der Region. Seit 1989 gehört Fluka zur weltweit tätigen Sigma-Aldrich-Corporation, einem führenden Unternehmen in der Herstellung und dem Vertrieb von Labor-, Fein- und Biochemikalien. Das aktuelle Lieferprogramm der Fluka umfasst ca. 20 000 Chemikalien, wovon rund 30% in den eigenen Produktionsanlagen in Buchs hergestellt werden.

In der Fluka-Firmenpolitik sind Sicherheit und Umweltschutz gleichwertige Ziele wie Umsatz und Gewinn. Zum Erreichen der Sicherheits- und Umweltschutzziele wurden in den letzten 10 Jahren Investitionen in zweistelliger Millionenhöhe getätigt und die moderne tragfähige Notfallorganisation weiter entwickelt (Betriebsfeuerwehr, Sicherheitsspezialisten, Sanität, Ereignisdienst etc.).

Bereits 1964 wurde die betriebseigene Kläranlage (ARA) gebaut, um das chemiebelastete Industrieabwasser, welches anschliessend zur ARA-Buchs geführt wird, vorzureinigen. 1990 wurde die ARA-Fluka nochmals erweitert und auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Zur Zeit laufen weitere umfangreiche Arbeiten, um die Abwassermenge und die Abwasserfracht weiter zu reduzieren.

In der chemischen Produktion fällt chemisch verunreinigte Abluft an, die gereinigt werden muss, bevor sie in die Umwelt zurückgelangt.

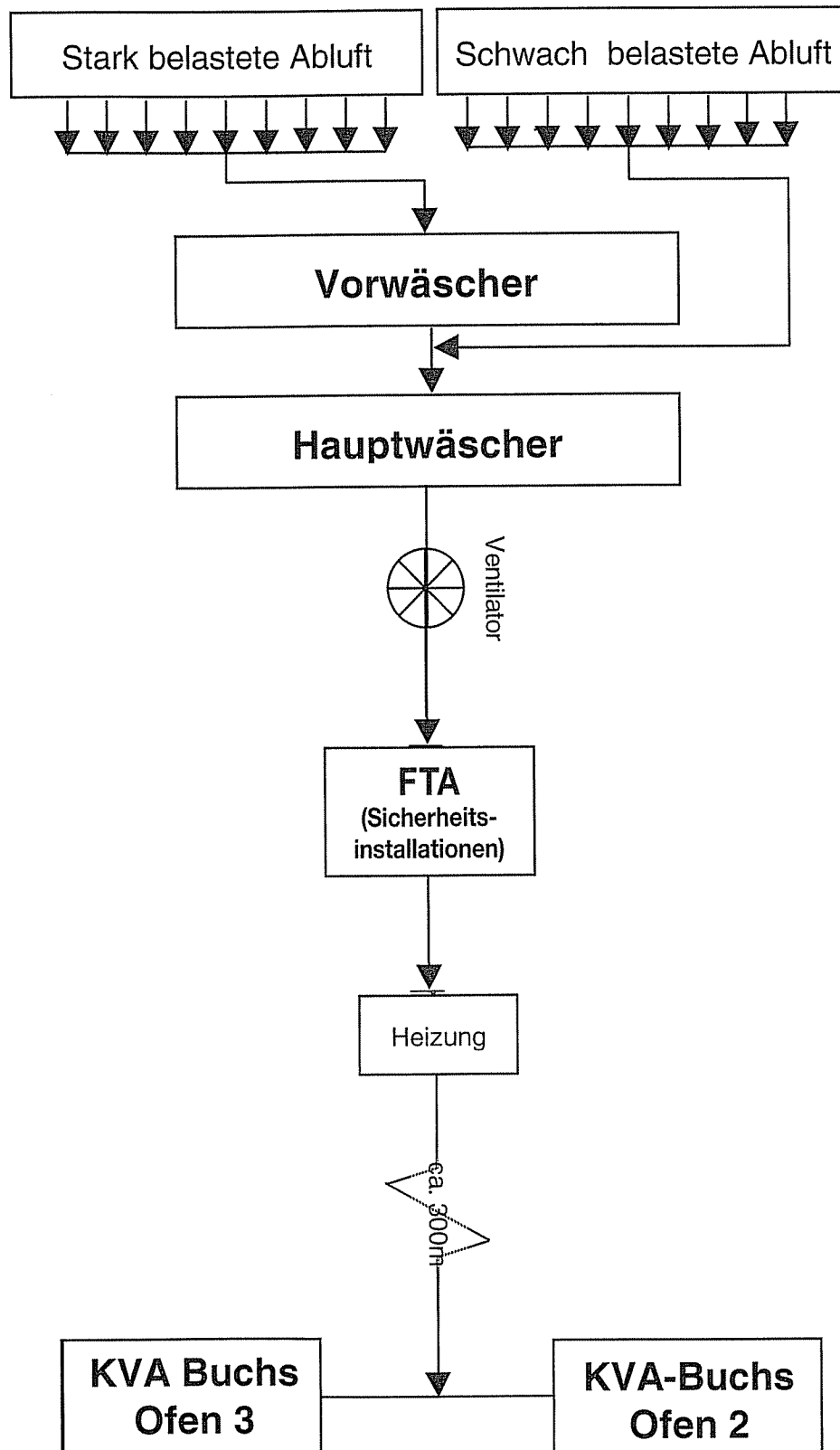
Dazu stehen der Fluka-Produktion 2 Abluftreinigungsanlagen zur Verfügung. Um auch im Bereich Abluftreinigung eine Verbesserung zu erreichen, wurden zusammen mit Abluftspezialisten der CIBA-Spezialitätenchemie und Von Roll verschiedene Möglichkeiten für modernere Technologien untersucht. Dabei ist die Kooperation zwischen der Kehrichtverbrennungsanlage Buchs (KVA) und der Fluka als beste Variante bzgl. Reinigungsleistung, Ökoeffizienz und Kosten evaluiert worden. In diesem neuartigen Konzept soll in der KVA die verunreinigte Abluft als Verbrennungsluft anstelle der Umgebungsluft eingesetzt werden.

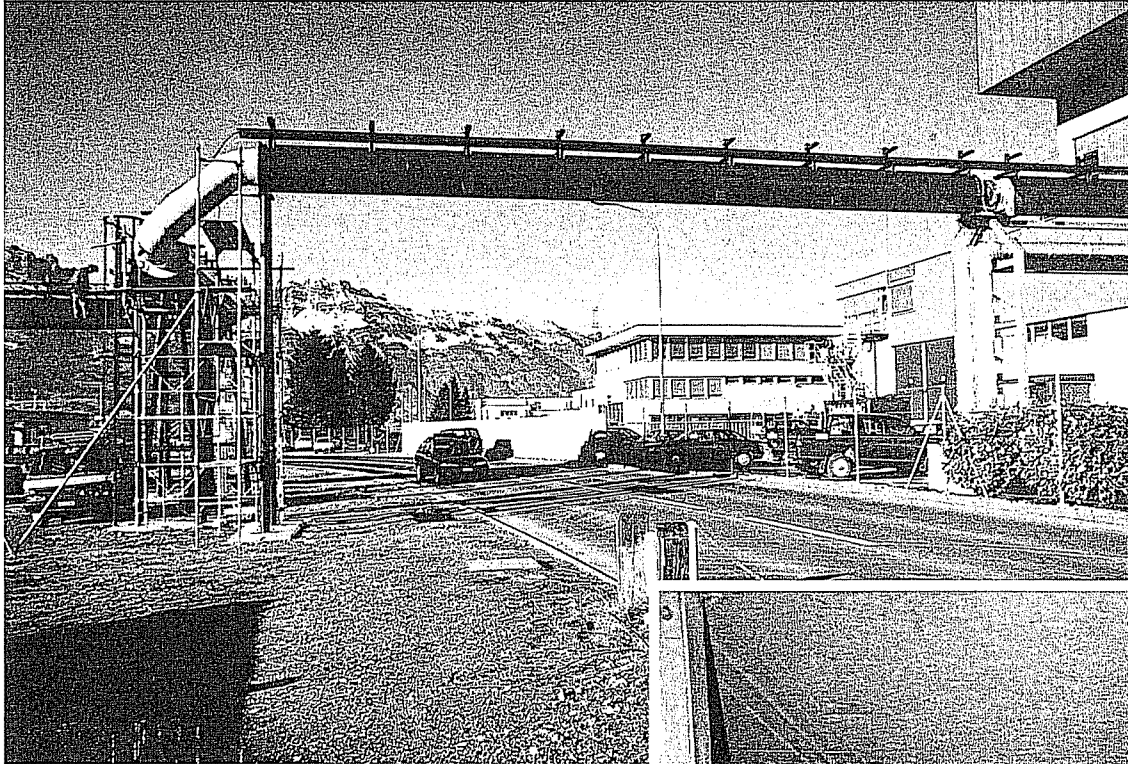
Eine erste Kontaktaufnahme im Jahre 1998 mit dem Verein für Abfallbeseitigung (VfA), welcher die KVA Buchs betreibt, und den zuständigen Behörden in Gemeinde und Kanton zeigte, dass man dieser Idee auch hier positiv gegenüberstand. Nachdem in einer Expertise die Unbedenklichkeit für die KVA aufgezeigt werden konnte, wurde noch Ende 1998 ein Vertrag unterzeichnet, der eine nicht alltägliche Zusammenarbeit zwischen einer Institution der öffentlichen Hand und einem Industriebetrieb fest schrieb. Dank der schnellen Bearbeitung des Baugesuches durch die zuständigen Behörden konnte bereits im Sommer 1999 mit den Bauarbeiten begonnen werden. Die Gesamtinvestition von ca. 3 Mio. CHF teilt sich auf in Umbauarbeiten in der KVA Buchs und am Fluka-Abluftsystem sowie in die Neuinstallation der Abluftleitung von der Fluka zur KVA.

Nach Inbetriebnahme des neuen Abluftreinigungssystems im Frühjahr 2000 wird die Belastung der Umwelt durch die Fluka-Abluft auf 10% des ursprünglichen Wertes reduziert sein. Die gesetzlichen Auflagen der Luftreinhalteverordnung werden somit deutlich unterschritten.

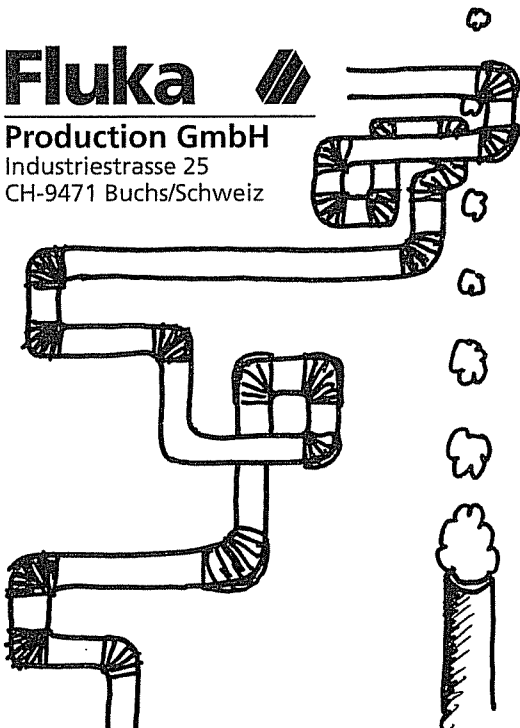
Fluka

KVA



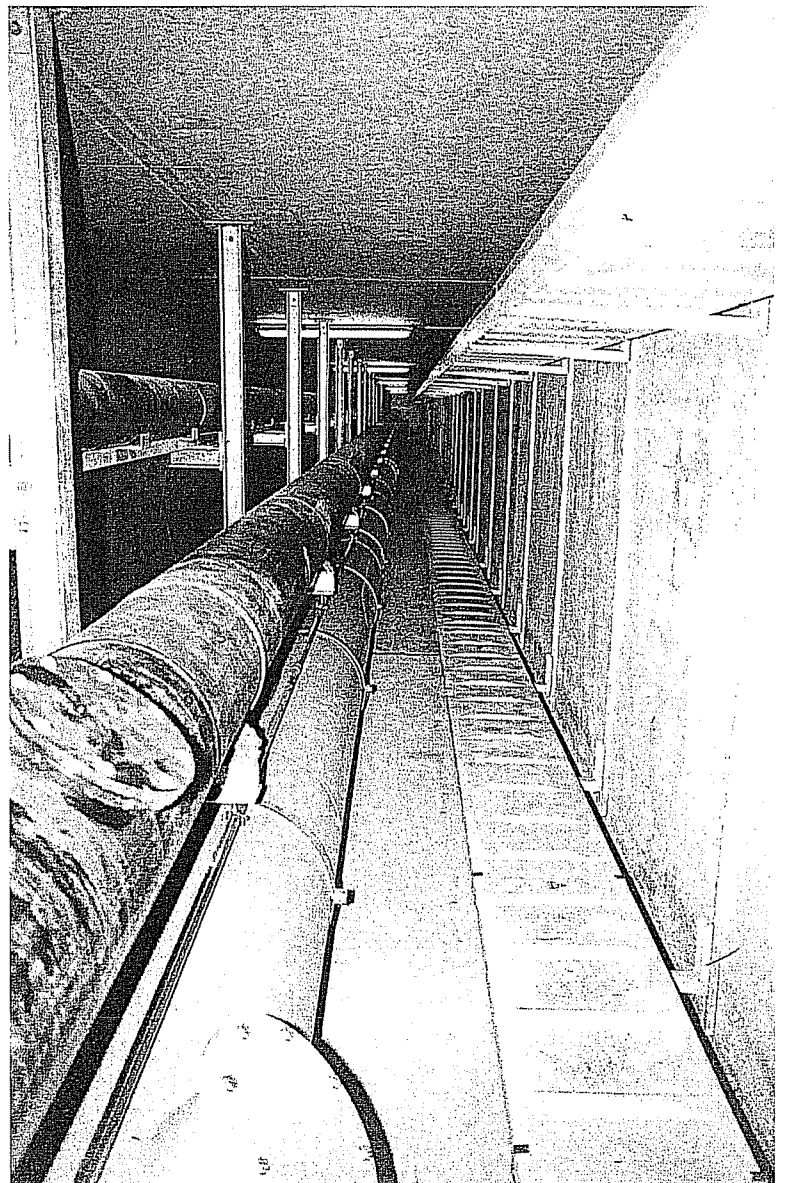


Fluka 
Production GmbH
 Industriestrasse 25
 CH-9471 Buchs/Schweiz



 **Energie**
(VIA) aus
Abfall

Langäulistrasse 1A, 9471 Buchs

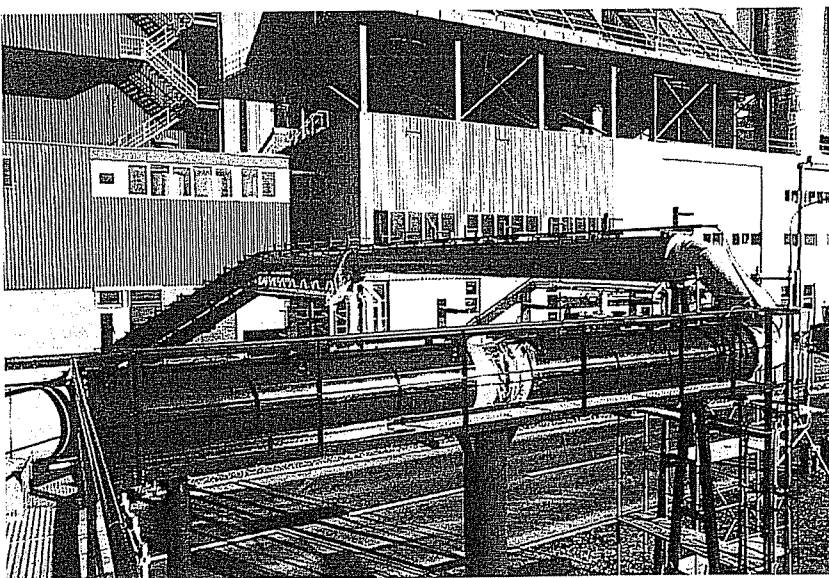
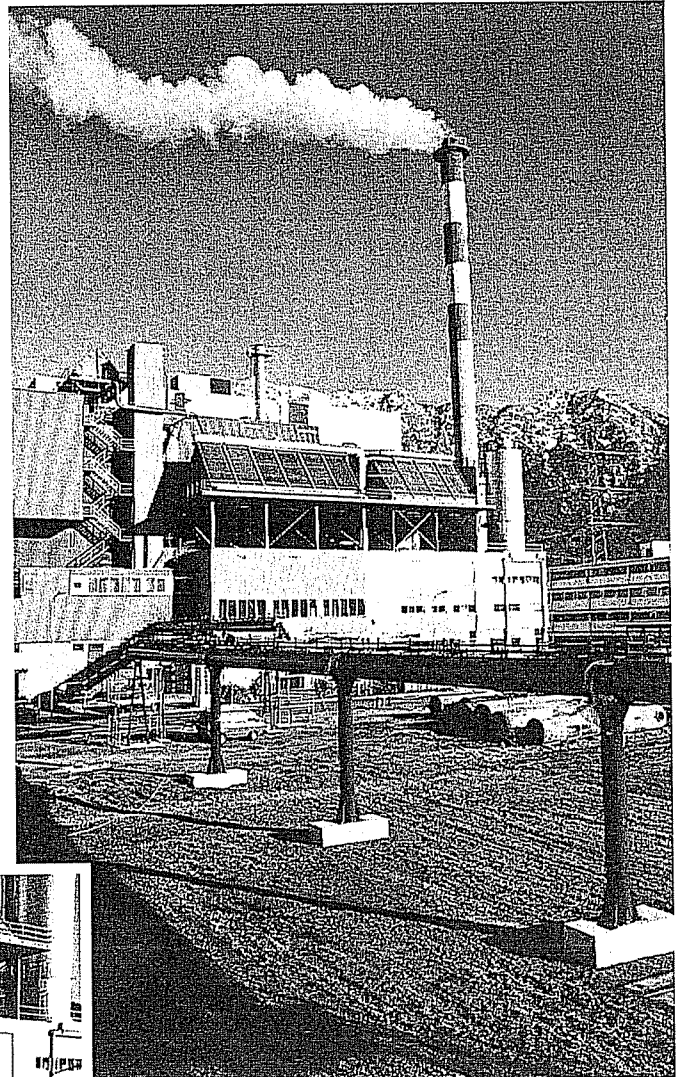


Neues Abluftreinigungskonzept

Die stark belastete Abluft aus der chemischen Produktion fliesst über einen zweistufigen Vorwäscher. Die so vorgereinigte Abluft wird zusammen mit schwach belasteter Abluft über einen Hauptwäscher geführt und nochmals gereinigt. Danach wird sie erwärmt und mit Hilfe von Ventilatoren über eine ca. 300 m lange isolierte Leitung mit 55°C in die KVA Buchs eingeleitet. Die KVA Buchs setzt die Abluft der Fluka als Verbrennungsluft anstelle von Umgebungsluft ein.

Die gesamte Anlage ist messtechnisch überwacht, wobei die sicherheitskritischen Teile 3-fach redundant installiert sind. Dabei wird z.T. neuartige Technologie (FTA) eingesetzt, die in Zusammenarbeit mit Novartis getestet wurde.

Die Abluftleitung zwischen Fluka und KVA wurde in den letzten Monaten installiert. Sie wird z.T. unterirdisch geführt und vor der Einführung in die KVA (markant blau gestrichen) über die Industriestrasse geleitet. Der Betrieb des neuen Abluftsystems wurde im März 2000 aufgenommen.



Weitere Informationen können Interessierte über Telefon 081 755 25 11 anfordern.

K. Schneeberg



Mein Wald ... dein Wald unser Wald ...!

Auf dem Weg zu einem partnerschaftlichen Vollzug des neuen kantonalen Waldgesetzes

Der Wald gewinnt immer mehr an Bedeutung als Erholungsraum für den Menschen. Gleichzeitig wird er unter dem anhaltenden Siedlungsdruck zum letzten Refugium für wildlebende Tiere. Es gilt einen Weg zu finden, die Zielkonflikte durch differenzierte Regelungen und gegenseitige Rücksichtnahme auszubalancieren. Waldgesetz und Verordnung sind seit dem 1. Januar 2000 in Kraft. Für einen wesentlichen Teil des Vollzugs sind die Gemeinden zuständig. Das Kantonsforstamt hat die aktive Unterstützung der Gemeinden bei dieser Aufgabe zugesagt.

In der Bauzone und direkt angrenzend muss das Waldareal abschliessend festgelegt werden. Es gilt nachher der statische Waldbegriff: In der Bauzone kann kein neuer Wald entstehen, auch nicht durch Einwuchs. An der Forstorganisation mit sechs Kreisforstämtern ändert sich nichts. Staat und Gemeinden leisten Beiträge an die Beförsterungskosten.

Die forstliche Planung

Waldentwicklungsplan (WEP) und Betriebsplan bilden die Grundlagen für die forstliche Planung. Der WEP entspricht etwa der Richtplanung in der Raumplanung, der Betriebsplan der Ortsplanung in der Raumplanung. Er ist für Waldeigentümer verbindlich und enthält insbesondere Angaben über Grösse und Zustand des Waldes, Bewirtschaftungsziele des Betriebes, waldbauliche Massnahmen, Betriebsstrukturen und Kontrollverfahren.

Melde- und Bewilligungspflicht von Veranstaltungen

Die Meldepflicht hat den Sinn, dass die Behörden rechtzeitig Kenntnis von Veranstaltungen erhalten, die bewilligungspflichtig sein können.

Welche Veranstaltungen sind meldepflichtig?

Meldepflichtig sind rad-, reit- und flugsportliche Veranstaltungen mit mehr als 50 Teilnehmenden, hundesportliche Veranstaltungen mit mehr als 10 Hunden, übrige sportliche Veranstaltungen mit mehr als 50 Teilnehmenden, die in der Zeit vom 1. Mai bis 15. Juli (Setz- und Aufwuchszeit des Wildes) stattfinden, Veranstaltungen mit technischen Einrichtungen und Geräten wie Licht- und Verstärkeranlagen, Kriegs- und Kampfspiele.

Veranstaltungen mit mehr als 150 Teilnehmenden oder Besuchern sind in jedem Fall meldepflichtig.

Verfahren und Zuständigkeit

Die Meldung solcher Veranstaltungen hat schriftlich und rechtzeitig an die Politische Gemeinde, auf deren Gebiet der infrastrukturelle Schwerpunkt liegt, zu erfolgen. Der Gemeinderat prüft, allenfalls unter Beizug des Kreisoberförsters und des Wildhüters, ob der Durchführung der Veranstaltung nichts entgegensteht oder ob sie bewilligungspflichtig ist. Er schliesst das Verfahren innert Monatsfrist ab. Für die Bewilligung ist das Kantonsforstamt zuständig.

Welche Veranstaltungen sind bewilligungspflichtig

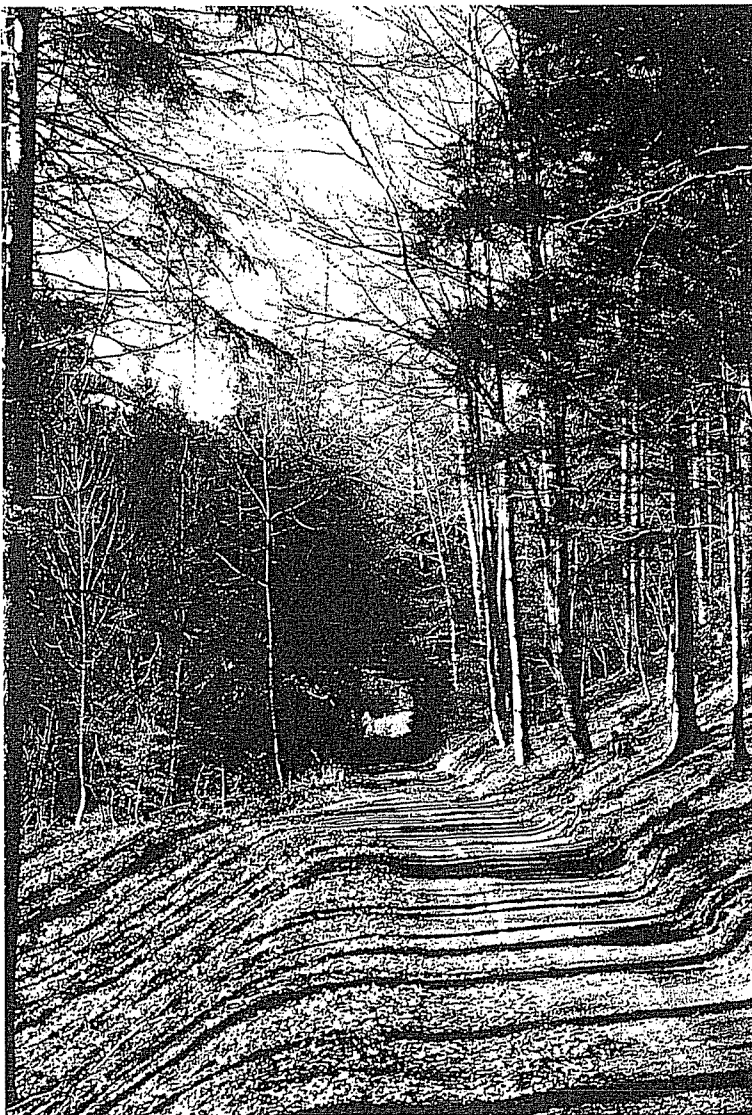
Rad-, reit- und flugsportliche Veranstaltungen mit mehr als 100 Teilnehmenden, Veranstaltungen mit mehr als 30 Hunden, meldepflichtige Veranstaltungen in Waldreservaten, Naturschutzgebieten oder Kern- und Schongebieten nach kantonalem Richtplan.

Veranstaltungen mit mehr als 300 Teilnehmenden oder Besuchern sind in jedem Fall bewilligungspflichtig. Die Bewilligung erteilt das Kantonsforstamt.

Reiten und Radfahren im Wald

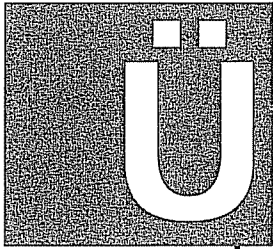
Solange weder ein Waldentwicklungsplan noch entsprechende Rad- und Reitwegkonzepte vorliegen, kann man davon ausgehen, dass man auf allen Strassen und Wegen im Wald Velofahren oder reiten darf – vorausgesetzt, dass diese mehr als 2 Meter breit sind und kein Verbot signalisiert ist. Sobald ein Konzept vorliegt, sind Radfahren und Reiten auf allen Wegen erlaubt, für die dies signalisiert ist.

Gerold Mosimann



**Informationsveranstaltung
des Volkswirtschaftsde-
partementes im bzb vom
9. Feb. zur Einführung
des kantonalen Waldgesetzes.**

Im Ranserholz
Foto Ueli Kolmos



Überlebenshilfe für Reptilien

Im Auftrag der Dr. Berthold Suhner-Stiftung und mit der Beteiligung des Bundes, des Kantons und der Regionalplanungsgruppe Werdenberg haben die beiden Biologen Jonas Barandun und Jürgen B. Kühnis Grundlagen für die Förderung von Reptilien in der Region Werdenberg erarbeitet.

Die vorgeschlagenen Massnahmen lassen sich mit wenig Aufwand umsetzen. Folgende Arten kommen in der Region vor: Waldeidechse, Zauneidechse, Mauereidechse, Blindschleiche, Ringelnatter und Schlingnatter. Schlangen und Eidechsen stehen bei den meisten Menschen nicht weit oben auf der Beliebtheitsskala der Tiere. Das negative Image dieser stillen und eher heimlichen Mitbewohner ist verstandesgemäss nicht erklärbar, denn alle im Werdenberg anzutreffenden Arten sind harmlos. Im Naturhaushalt haben diese Tiere aber eine wichtige Funktion, und wo sie vorkommen, ist der Lebensraum auch für viele andere Tier- und Pflanzenarten intakt.

Reptilienvorkommen

Schwerpunkte der Reptilienvorkommen befinden sich in Rebbergen, am Rheindamm und am Bahndamm.

Berg- oder Waldeidechse

Die Bergeidechse kommt vorwiegend oberhalb von etwa 900 m ü. M. an Waldrändern und steinigen Stellen, auf Mooren und Alpweiden vor.

Zauneidechse

Die Art kommt im Projektgebiet unterhalb von 600 m. ü. M. an sonnigen, offenen und strukturreichen Stellen vor. Vorkommen befinden sich am Rheindamm und entlang der Bahnlinie.

Mauereidechse

Die Mauereidechse wurde auf dem Bahnhof Buchs wie an andern Orten vermutlich mit Bahntransporten eingeschleppt und lebt dort an warmen Stellen.

Blindschleiche

Die Blindschleiche kommt im ganzen Projektgebiet vor. Wegen ihrer heimlichen Lebensweise wird sie nur selten beobachtet. Auffallend häufig kommt sie in Gärten vor.

Schlingnatter

Die Schlingnatter kommt am Rheindamm und entlang der Bahnlinie vor. Im Vergleich mit andern Regionen der Schweiz ist die Schlingnatter im Untersuchungsgebiet relativ häufig. Es ergibt sich daraus eine besondere Verpflichtung zum Schutz der Bestandesreserven dieser stark gefährdeten Art.

Ringelnatter

Die Ringelnatter wurde in der ganzen Talebene nachgewiesen.

Vielfältige Gefährdung

Reptilien sind auf verschiedene Art gefährdet. Wichtige Stichworte:

Rationalisierung der Landnutzung

Grossflächige, einförmige Parzellierung mit höchstens sehr schmalen Rand- und Übergangstreifen; intensive und häufige Nutzung. Folge: Lebensraum- und Nahrungsentzug sowie Isolation der Vorkommen.

Säuberung der Landschaft

Rand- und Übergangsstrukturen werden ausgeräumt; eine ungestörte natürliche Entwicklung wird selbst auf kleinsten Flächen unterbunden. Folge: Lebensraum- und Nahrungsentzug.

Nutzungsaufgabe auf extensivem Grünland

Wiesen und Ruderalstandorte, besonders an sonnigen Böschungen, werden ohne Pflege von Sträuchern und Bäumen überwachsen und verlieren so ihre Artenvielfalt.

Pestizide, Schadstoffe

Schädigung und Schwächung der Tiere.

Ausstellung «Unsere Reptilien» bis 27. August im Naturmuseum St.Gallen

Verwilderte Hauskatzen

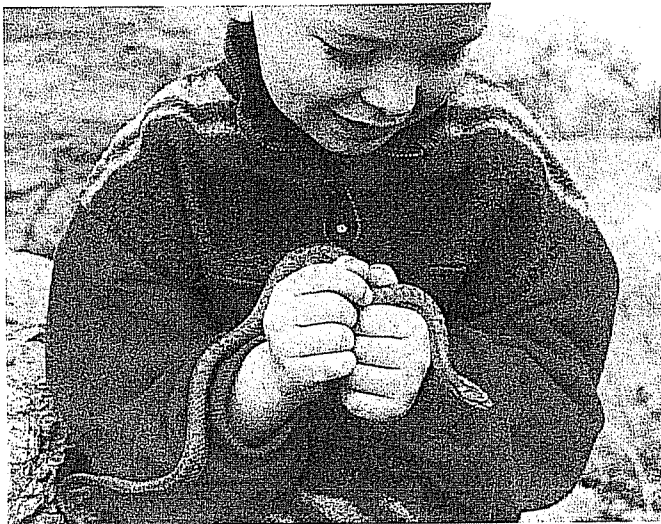
Lokale Ausrottung von Vorkommen durch Totbeissen.

Mähen

Lokale Schwächung von Tiervorkommen durch Töten und Verletzen.

Verkehr

Lokale Schwächung von Tiervorkommen durch Überfahren.



Levin Hoop aus Triesen, 5j., mit Schlingnatter
Foto Jürgen B. Kühnis, Vaduz

Förderungsmöglichkeiten

Zahlreiche Vorschläge lassen sich ohne grossen Aufwand verwirklichen.

1. Böschungen und Nutzungsgrenzen naturfreundlich gestalten und pflegen

Steile Böschungen höchstens einmal jährlich mähen. Feldwege mit Naturbelag erhalten. Konsequentes öffentliches Fahrverbot für motorisierten Verkehr auf Feld- und Waldwegen. Verbesserung des Austausches von Kleintieren über Autobahnen und Hauptstrassen.

2. Brachflächen und Magerstandorte offen halten

Verbuschungen auf Brachflächen, Magerwiesen und Feuchtwiesen einschränken.

3. Haufen aus Steinen, Holz oder Schnittgut anlegen

Auch im Garten Steinhaufen sowie Haufen aus Ästen, Holzabfällen, Wurzelstöcken oder nicht nutzbarem Schnittgut (Schilf, Streue) aufschichten; Kompost und Schnittguthaufen im Winter liegen lassen, Umschichtung und Abtrag im Herbst; kein Abbrennen von bodennaher Vegetation.

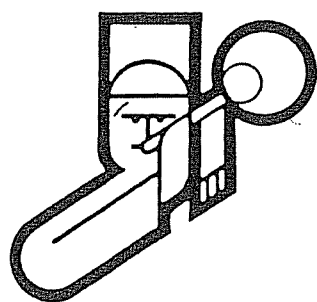
4. Trockenmauern fördern

Bestehende Trockenmauern erhalten und bei der Reparatur mindestens 3 cm breite, tiefreichende Hohlräume gestalten.

5. Schäden durch wildernde Hauskatzen vermindern

Die Liste mit den Förderungsmöglichkeiten zeigt über hundert ortsbezogene Vorschläge zur Sicherung und Förderung der Reptilienvorkommen. Nur schon die Strukturvielfalt im Garten und ums Haus durch so genannte «Unordnung verbessern» hilft diesen Reptilienarten. Das Werdenberger Rheintal bietet klimatisch und landschaftlich besonders günstige Bedingungen für die Reptilien. Die Region trägt deshalb eine grosse Verantwortung für die Erhaltung der vielerorts verschwundenen Reptilienarten. Mit dem vorliegenden Förderungskonzept werden die notwendigen Grundlagen für die langfristige Erhaltung der Reptilien in der Region Werdenberg bereitgestellt. Aufgefordert, den Reptilien die nötige Aufmerksamkeit zu schenken, sind alle: von den Gemeindebehörden über die Werkhofmitarbeiter, die Landwirte, die Waldbesitzer, die Katzenhalter, die Schulen und die Hobbygärtner.

Präsident Naturschutzkommission
Ludwig Altenburger



50 Jahre

Jugendmusik Buchs-Räfis

Teil 2:

Das Jubiläumsjahr 2000

Der Schritt ins Jahr 2000, ins Millenniumjahr hat für viele Personen eine besondere Bedeutung, so auch für die Jugendmusik. Dieses erste Jahr im neuen Jahrtausend, oder das letzte Jahr im alten Jahrtausend, ist für die Jugendmusik ein Jubiläumsjahr.

Obwohl der Verein Knabenmusik Buchs-Räfis Ende November 1949 gegründet wurde, ist er erst im Jahre 1950 für die Öffentlichkeit aktiv geworden.

Nachdem im Rahmen der Fünfzigjahrfeier der erste Auftritt am Geschenksonntag vom 12. Dezember des vergangenen Jahres stattfand, tobten sich die Jugendlichen am 11./12. März an einem Ski-Weekend in Laterns aus. Für einmal wurden Pauken und Trompeten, natürlich auch alle andern Instrumente, zu Hause gelassen. Dafür gehörten Skier und Schlitten zum Gepäck.

Am 2. April begleiteten die Musikantinnen und Musikanten den Gottesdienst in der katholischen Kirche.

Am Sonntagmorgen des 18. Juni ist die Jugendmusik zu Gast bei der Harmonie Buchs. Beim Frühschoppen am Werdenbergersee werden sowohl die Harmonie als auch die Jugendmusik aufspielen. Selbstverständlich wird auch, wie es sich für einen Anlass dieser Art gehört, für das leibliche Wohl gesorgt.

Schon bald gehts in die grossen Sommerferien

Vorher treffen Jung und Alt in Sevelen zusammen. Am 1. Juli ist im Altersheim Sevelen Tag der offenen Tür und raten Sie, wer die Seniorinnen und Senioren an diesem Tag musikalisch begleitet? Richtig geraten, die Jugendmusik Buchs-Räfis.

Gleich am nächsten Tag gehts garantiert aufwärts mit der Jugendmusik, zumindest wenn es schönes Wetter sein sollte. Dann nämlich begleitet die Jugendmusik den Berggottesdienst auf dem Buchserberg. Anschliessend wird ein Familienplausch organisiert, mit Spiel und Unterhaltung. Speis und Trank können erworben werden.

Sollte es am 2. Juli aber regnen, so wird sich der Vorstand mit Sicherheit ein alternatives Programm einfallen lassen.

Ach – natürlich der Vorstand, der ist in einem Jugendverein besonders gefordert, denn die Jugendmusikanten sind weniger mobil als die Erwachsenen, so muss der Vorstand für den Transport von Schlagzeug, Notenständern und anderem Zubehör in die Bresche springen.

12.12.99: am Gschenksunntig vor dem ABM Buchs



Wer ist denn nun der Vorstand der Jugendmusik Buchs-Räfis?

Präsident des Vereins ist seit dem vergangenen Jahr der Gesetzhüter von Sevelen, Ernst Senn. Er ist neben der Jugendmusik, wo er als engagierter Mann gilt, auch Präsident des Kynologischen Vereins. Sein Sohn bearbeitet in der Jugendmusik das Schlagzeug, auch seine Tochter ist ein aktives Mitglied. Vizepräsident Christian Vetsch wird den Buchsern weniger bekannt sein, denn auch er ist in Sevelen wohnhaft. Er trat zusammen mit Ernst Senn in den Vorstand der Jugendmusik ein, die beiden kennen sich bestens. Als Kassier konnte in diesem Jahr Werner Wyniger, Buchs gewonnen werden. Ein Mann, der sich sicher in Zahlen auskennt und der ebenfalls Vater eines Mitglieds der Jugendmusik ist. Ruedi Burkart ist für das Administrative des Vereins verantwortlich. Als Vater zweier Kinder, welche in der Jugendmusik spielen, bekleidet er das Amt des Aktuars. Plazi Tuor ist als aktiver Musikant der Blechharmonie Räfis-Burgau seit 1994 Materialverwalter und Bindeglied zwischen der Räfiser Dorfmusik und der Jugendmusik. Zurzeit spielt noch einer seiner Söhne in der Jugendmusik.



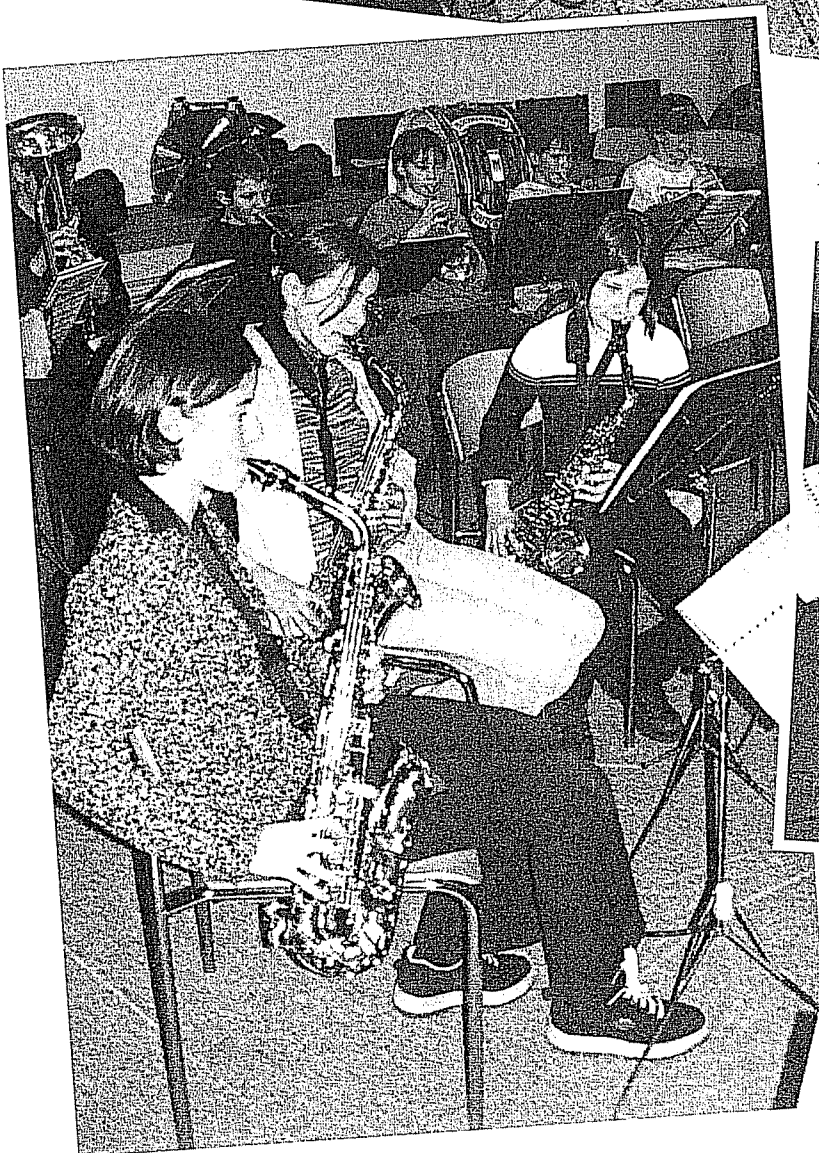
Als Vertreter der Harmonie Buchs ist Paul Broder 1996 in den Vorstand gewählt worden. Mittlerweile sorgt er für Nachwuchs (nicht persönlich). Er ist Werbeobmann und ein guter Organisator für jegliche Festivitäten.

In der ganzen Männerwirtschaft behauptet sich auch eine Frau, Helen Jenny aus Buchs. Als Beisitzerin und Heimverwalterin ist sie seit 1998 im Vorstand, wo sie auch die Uniformen verwaltet.

Als Dirigent schwingt Walter Greber seit 1997 den Taktstock. Er ist ein Vollblut-Musiker mit neuen, zum Teil für die herkömmliche Blasmusik unkonventionellen Ideen. Das also sind die Personen, welche sich um die Jugendmusik kümmern.



Fotos Jugendmusik Buchs-Räfis



Fotos:
Probe 24.2.2000 Musikheim Rietli



Wer aber ist die Jugendmusik?

Der Verein zählt heute 28 Mitglieder, je zur Hälfte Mädchen und Knaben im Alter von 10 bis 18 Jahren. Diese werden am ersten Konzert nach den Sommerferien ihr Bestes geben und die Bevölkerung am 6. September mit ihren musikalischen Klängen an der Bahnhofstrasse erfreuen. Am Ende des Monats, nämlich am 23. September, findet der eigentliche Festakt zur 50-Jahr-Feier im Saal der katholischen Kirche in Buchs statt. Details zu diesem Anlass entnehmen Sie zur gegebenen Zeit der Tagespresse. Das OK wird sich bemühen, ein gefälliges Programm zusammenzustellen.

Am 29. Oktober sind die Jungmusikanten in der reformierten Kirche in Buchs zu hören. So wie das Jubiläumsjahr im Dezember 1999 eröffnet wurde, so lässt die Jugendmusik das Jubiläumsjahr mit dem Einzug der Samichläuse am 3. Dezember an der Bahnhofstrasse ausklingen.

Jürg Schlegel



Glückwünsche zum Geburtstag

In den Monaten Mai bis August 2000 feiern einige unserer betagten Mitbürgerinnen und Mitbürger hohen Geburtstag.

Die Gemeinde Buchs gratuliert herzlich:

zur Vollendung des 90. Lebensjahres

Frau Hedwig Geiser, Erlengutstrasse 12,
8703 Erlenbach ZH, geboren 16.05.1910

Herr Theophil Lehmann
Kornstrasse 5, geboren 31.05.1910

Frau Ida Hasso-Schlegel
Arinweg 3, geboren 20.06.1910

Herr Paul Schildknecht-Gemperli
Wäseliweg 9a, bei Jäger, geboren 21.06.1910

Frau Ursina Raguth Tschärner
Werdenbergstrasse 33, geboren 22.06.1910

Frau Elsbeth Schwendener
Wiedenstrasse 44, geboren 30.06.1910

Frau Anna Weller-Wirtz
Arinweg 1, geboren 17.07.1910

Frau Elise Jann-Schumacher
Churerstrasse 81, geboren 31.07.1910

Frau Anna Gabathuler-Reinhart
Pflegeheim Werdenberg, geboren 21.08.1910

zur Vollendung des 91. Lebensjahres

Frau Anna Tischhauser-Swendener
Wiedenstrasse 44, geboren 19.06.1909

Herr Abramo Martinoli-Moll
Pflegeheim Werdenberg, geboren 22.06.1909

Frau Anna Rothenberger-Lippuner
Eisenbahnweg 7, geboren 23.06.1909

Frau Emilie Klink-Kurth
Wiedenstrasse 44, geboren 25.08.1909

zur Vollendung des 92. Lebensjahres

Frau Karolina Schaub-Vetsch
Sternstrasse 1, geboren 03.06.1908

Frau Elisabeth Ludin-Rutz
Schingasse 8, geboren 22.07.1908



Frau Marie Schlegel-Bernegger
Lilienweg 2, geboren 23.07.1908

Frau Lilie Rüegg
Wiedenstrasse 44, geboren 26.07.1908

Herr Heinrich Vetsch-Weingart
Werdenbergstrasse 33, geboren 30.07.1908

Herr Rudolf Moser-Zogg
Schulhausstrasse 48, geboren 02.08.1908

Frau Katharina Guntli-Bruderer
Werdenbergstrasse 33, geboren 17.08.1908

zur Vollendung des 93. Lebensjahres

Herr Leonhard Schlegel-Rutz
Wiedenstrasse 44, geboren 05.05.1907

Frau Margaretha Gauer-Reinhart
Heldastrasse 46, geboren 29.06.1907

zur Vollendung des 94. Lebensjahres

Frau Margareth Vetsch-Weingart
Werdenbergstrasse 33, geboren 24.07.1906

Frau Rosina Baumann-Hofmänner
Pflegeheim Werdenberg, geboren 31.07.1906

zur Vollendung des 95. Lebensjahres

Frau Anna Rohrer-Schlegel
Messmergasse 6, geboren 26.08.1905

zur Vollendung des 96. Lebensjahres

Frau Christina Kammerer-Balzer
Pflegeheim Werdenberg, geboren 15.06.1904

Herr Johannes Müller-Hess
Gärtlistrasse 14, geboren 15.07.1904



Kommission für Kultur und Information
der Gemeinde Buchs SG
Rathaus • CH-9470 Buchs

Juni/Juli


Grenzenverbinden

KulturSommer2000



Do. 25. Mai	Donnerstag-Lesung Leo Tuor, Surrein	20 Uhr Hotel Traube, Buchs
Mi. 7. Juni	Gruppe Maconga Rätoromanischer Mundartrock	ab 16 Uhr verkehrsfreie Bahnhofstrasse abends im Dampfkessel
Do. 8. Juni	Donnerstag-Lesung / Referat Dr. Clau Soler, Chur	20 Uhr Hotel Traube, Buchs
Do. 8. Juni	Gabriela Tanner Jazz Quintett «Orange Juice for one»	20 Uhr fabriggli Buchs
Mi. 14. Juni	Vernissage / Ausstellung Leo und Walter Grässli	20 Uhr Pfrundhaus Eschen
Sa. 17. Juni	fabriggli-fescht	18 Uhr «Örjan» für Menschen ab 5 J. 19 Uhr Ballonflugwettbewerb feschtWirtschaft 21 Uhr Fridas Tanzbär-bärenstark
So. 18. Juni	St. Galler Brassband mit Kurt Rothenberger	
Do. 15. Juni	Donnerstag-Lesung Göri Kleinguti, Samedan	20 Uhr Hotel Traube, Buchs
Do. 22. Juni	Donnerstag-Lesung Felix Giger, Chur	20 Uhr Hotel Traube, Buchs
Fr. 23. Juni	Lehrerkonzert der Musikschule Werdenberg	20 Uhr fabriggli Buchs
Fr. 23. Juni	Fistulatores Werdenbergenses Musik der Renaissance	20 Uhr Schloss Werdenberg
Do. 29. Juni	Donnerstag-Lesung Rut Plouda-Stecher, Ftan	20 Uhr Hotel Traube, Buchs
Sa. 1. Juli	Satisfaktion / Konzert	20 Uhr fabriggli Buchs
Do. 6. Juli	Donnerstag-Lesung Texte von Luisa Famos ~ es liest: Angelica Biert, Sent Musik: Christine Hedinger, Tartar	20 Uhr Hotel Traube, Buchs
Fr. 7. Juli bis 11. Aug.	fabriggli-summer	Detailprogramm folgt später
Sommer	«Weg-Zeichen» Initiant Reto Neuraüter, Grabs	im Städtchen Werdenberg in Vorbereitung

«Grüner Daumen» für die Schule?



Vor bald 10 Jahren hatte ich Gelegenheit, den Schulbetrieb aus der Warte des Schulratspräsidenten zu schildern. Es ging mir dabei nicht um eine differenzierte und ausgewogene Vorstellung einer Rolle, sondern um die bewusst subjektive Schilderung eigener, zufällig ausgewählter Erfahrungen.

Auch eine kritische Betrachtung meiner damaligen Ausführungen aus heutiger Sicht zeigt, dass die Feststellungen aktueller sind denn je. Doch urteilen Sie – liebe Eltern, geschätzte Damen und Herren – gleich selber:

Vorne stehen

Einer der präsidiert, steht vorne. Er sollte den Überblick haben, «drus chu». Ein Schulratspräsident sollte wissen, warum und wie man seine Schule organisiert und führt. Wissen Sie übrigens, was ein Schulratspräsident und ein Zitronenfalter gemeinsam haben? Einige kennen den Witz, den anderen liefere ich die Antwort: Haben Sie schon einmal einen Zitronenfalter gesehen, der Zitronen faltet?

In jedem Witz steckt ein Stück Wahrheit. Wie gross und wie teuer die Schule sein darf, was und wie man alles in der Schule machen soll, das bestimmen in erster Linie die Professionellen, das heisst ausgebildete Pädagogen als Erziehungsräte, Sekretäre und Sachbearbeiter des Erziehungsdepartementes und – teilweise – die Bezirksschulräte. Sie alle setzen die Jalons und sorgen dafür, dass wir den richtigen Weg gehen.

Wie man in der eigenen Gemeinde die Schule organisieren und führen soll, dafür sorgt der Schulrat. Das ist gut schweizerisch und anscheinend vernünftig, denn es gilt ja auch in gleicher Weise für den Kirchenrat und die Feuerwehr! Doch halt, ein kleiner, aber gewichtiger Unterschied: Ein Feuerwehrmann wird zuerst ausgebildet, bis er die Motorspritze selbständig bedienen kann. Er darf also üben für den Ernstfall. Schulrat wird man im «Do-it-yourself»-Verfahren. Die Vorbereitung auf die verantwortungsvolle Tätigkeit ist leider mehr als bescheiden! In

den ersten Sitzungen beschränkt man sich aufs Zuhören, denn es gibt ja schliesslich solche, die schon länger dabei sind. Die verstehen das Geschäft sicher bereits besser. Und schlussendlich ist man auch einmal zur Schule gegangen. Eigentlich bin ich nicht so sicher, ob ich immer ganz «drus chom», um verstehen zu können, wenn über die Schule beraten wird.

Hinten stehen

In unserer Gesellschaft gehört es zur Aufgabe der politischen Parteien, Kandidaten für öffentliche Ämter auszuwählen und Schulräte müssen ausgewählt werden.

Selten genug erhält man aber später als Schulratspräsident (oder Schulrat) die Einladung einer Ortspartei, um über die Anliegen und Probleme der Schulgemeinde zu informieren und zu diskutieren.

Was die Leute interessiert sind Strassen, Zonenpläne, Kanalisationen, Kehr- und Abwasserentsorgung, Steuern; alles wichtige(re) Themen, die besprochen werden müssen.

Für mich jedoch sind alle Entscheide über jene Ideen und Sachen, die unseren Kindern in den Kopf, ins Herz und in die Hände gelegt werden, mindestens ebenso wichtig. Die Schule ist viel zu bedeutsam, als dass man sie ausschliesslich Erziehungsräten und Erziehungsdirektionen überlassen darf.

Gegenüber stehen

Vor mir liegen die Bewerbungen für eine freie Lehrerstelle. Vor der Stellenausschreibung hat sich der Schulrat über das Anforderungsprofil der neuen Lehrkraft geeinigt. Aber es melden sich ja nicht nach unseren Kriterien genormte Lehrmaschinen, sondern Menschen. Ich freue mich auf das erste «Gegenüberstehen». Es ist jedesmal spannend, manchmal mit positiven Überraschungen gespickt, manchmal auch mit

Enttäuschungen verbunden. Ganz am Schluss gibt es keine Noten, sondern nur ein Ja oder ein Nein, für beide Parteien.

Wir selektionieren und werden selektioniert. Wir selektionieren jene, die nachher unsere Kinder selektionieren. Wir werden von jenen ausgewählt, die an unsere Schule und in unsere Gemeinde kommen möchten.

Zurück bleibt ein Schulrat mit vielen Eindrücken, mit Sympathien und Antipathien. Alle vorher aufgestellten Kriterien sind für kurze Zeit wie weggeblasen. Wir sind dann ein guter Schulrat, wenn es gelingt, uns gemeinsam für eine neue Lehrkraft zu entscheiden. Gerade ein neuer Lehrer braucht das Vertrauen des ganzen Schulrates.

Nach einem Vorstellungsgespräch fragte ich einmal eine frisch aus dem Seminar kommende Junglehrerin, warum sie eigentlich gerade unsere Schulgemeinde an erste Stelle setze. Ihre Antwort: «Das Gespräch mit dem Schulrat hat mir hier am besten gefallen».

Zusammenarbeit

Die vielzitierten zwischenmenschlichen Beziehungen sind in einer Schulordnung wie folgt umschrieben: «Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern ist derart zu gestalten, dass der Schüler die Gemeinsamkeit der Bemühungen von Eltern und Lehrer um seine Bildung und gesunde Entwicklung erlebt. Die Initiative für den Kontakt und die Zusammenarbeit mit den Eltern soll, falls diese nicht spontan zustande kommt, vom Lehrer und von der Schulbehörde ausgehen».

Bei der Realisierung dieser Idee spüre ich die Grenzen unserer Volksschule ganz deutlich. Wir haben – noch – sehr grosse Mühe damit, Eltern, Lehrer und Schulbehörde an einen Tisch zu bringen, um unsere Anliegen auszusprechen, um dem anderen zuzuhören. Es heisst dann vielfach: «Besser Abstand halten», oder «Die machen ja sowieso, was sie wollen», oder «Dem kann man ja sowieso nichts sagen». Dann stelle ich mir als Schulratspräsident die Gretchenfrage: «Was will ich eigentlich, etwa diese Gesellschaft verändern?»

Unterricht

Die «richtige» Schule findet noch immer in der Schulstube statt. Ich mache einen Schulbesuch und setze mich ganz zuhinterst ins Klassenzimmer, um zu sehen und zu hören. Jede Klasse ist etwas Neues. Das Wort «Chancengleichheit» kommt mir in den Sinn, und ich muss schmunzeln. Vorne steht der Lehrer und arbeitet mit den Kindern, manchmal fröhlich, manchmal ungeduldig, manchmal wie ein König, hie und da auch wie ein griesgrämiger Schalterbeamter. Dort vorne steht ein Mensch, der die volle Verantwortung für das Erreichen der hohen Lehrziele «seiner» Schüler trägt. Fühlt er sich wohl in seinem ganzen Umfeld, hat er das Gefühl, eine Schulbehörde im Rücken zu haben?

Zurück zum Unterricht! Er beginnt mich zu fesseln. Ich vergesse dabei, dass ich nur ganz zuhinterst sitze, werde beinahe selber zum Schüler. Aha, so ist das, aber es gäbe noch mehr ...! Pause! Schon vorbei! Ich spüre, dass es auch den Kindern so ergeht. Es war eine schöne Stunde.

Schlussbemerkung

Nur eine lebendige Schule ist eine gute Schule. Eine lebendige Schule ist aber nur dann eine gute Schule, wenn sie von einem engagierten und verantwortungsbewussten Schulrat geführt wird.

Während meiner fast achtzehnjährigen Amtszeit bin ich je länger je mehr zur Erkenntnis gelangt, dass eine bessere Schule nur dann geschaffen werden kann, wenn Realität, Ziele und Visionen in einem bunten Gemisch den Schulalltag bestimmen. Der «Grüne Daumen» des Schulratspräsidenten gipfelt im Zusammenspiel aller positiven Kräfte im Bildungswesen und beinhaltet das gemeinsame ehrliche Bestreben, eine wirklich bessere Schule zu schaffen.

Bruno Etter, Schulratspräsident

Gritli Schmied

Brief an die Gemeinde Buchs

Gritli Schmied wohnt an der Heldastrasse 46 in Buchs. Sie befindet sich zur Zeit mit zwei Helferinnen im indischen Jobat, wo sie im Dienste der Aermsten der Armen tätig ist.

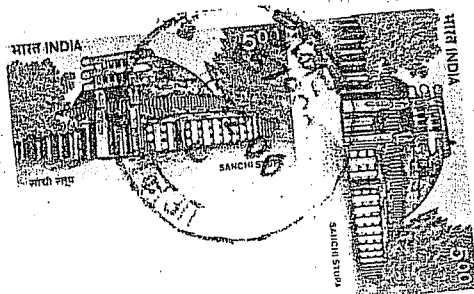
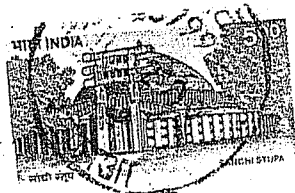
Gritli Schmied schuf mit Spendengeldern ein Hilfswerk für den indischen Adivasi-Stamm. Zu ihren Helfern zählt auch Jakob Schaub, Leiter der Betriebsabteilung des Buchser Wasser- und Elektrizitätswerks.

Liebe Freunde

Die Tage hier in Jobat sind ausgefüllt mit Arbeit. An jedem zweiten Tag verteilen wir eine Tonne Mais an die Aermsten. In den angrenzenden Dörfern geben wir den Müttern Reis, Linsen, Fett und Milchpulver.

Der Hunger ist gross und die Dürre wird sich bis zum Monsun im Juni noch verschlimmern. Jedoch ist die Freude und Dankbarkeit der Hungerleidenden eine Bestätigung unserer Arbeit in Jobat.

Da viele Frauen oft viele Kilometer bis zur nächsten Wasserstelle laufen müssen, errichten wir an bestimmten Stellen neue Brunnen. Die Bohrarbeiten dauern oft den ganzen Tag. Dann auf Wasser zu stossen ist ein unvergessliches Erlebnis. Bis Ende Februar wollen wir noch drei bis vier weitere Brunnen in und um Jobat errichten. Damit können wir den Menschen das dringend benötigte Trinkwasser liefern.



MR.
Gerold Mosimann
% Gemeindeamt -
Buchs.
9470 BUCHS SG
Schweiz

Für die Adivasi bedeutet eine Krankheit oft den finanziellen Ruin. Das karge Einkommen reicht kaum aus für das wenige Essen, geschweige

Nahe sein in schwerer Zeit

Begleiten von Kranken und Sterbenden

denn für Medikamente oder eine Operation. Hier möchte ich ein paar Einzelschicksale aufzählen.

Gestern trafen wir auf einem Feldweg einen Mann, der seine letzte Ziege für 160 Rupies verkaufen musste, um dringend Medikamente erstehen zu können.

Seit ich in Jobat bin, betreue ich eine Frau, die an Brustkrebs erkrankt ist. Die Schmerzen dieser Frau waren unvorstellbar. Man hörte sie jede Nacht laut schreien. Die Familie ist sehr arm und kann sich keine Medikamente leisten. Mit den Spenden kaufe ich Schmerzmittel und spritze ihr diese jeden Abend.

Ebenso betreue ich ein 6-jähriges Mädchen, das sich vor zwei Monaten das Schien- und Wadenbein gebrochen hatte. Durch einen schlecht sitzenden Gipsverband wuchsen die Knochen falsch zusammen. Das Mädchen kann nun nicht mehr gehen. Wir haben einen Orthopäden in Alirajpur aufgesucht, der sich mit Erfolg um das kleine Mädchen kümmert.

In Boreli gibt es einen kleinen Jungen, der vor drei Monaten ins Feuer gefallen war. Beide Beine, der rechte Arm, der Brustkorb und das Gesicht wurden stark verbrannt. Im Spital war die Betreuung unzureichend. Daher trug der Vater seinen Sohn 15 km von Boreli zu uns, um Hilfe zu erhalten. Die Brandwunden eiteren sehr stark. Trotz Schmerzmitteln war das Wechseln des Verbandes für den kleinen Jungen eine grosse Prozedur. Die Wundheilung bereitet den Eltern und mir grosse Freude.

Der Brief ist ein kleiner Einblick in unseren Alltag. Das Spendengeld von Euch ist hier in Jobat eine grosse Hilfe. Herzlichen Dank!

Gritli Schmied und die Helferinnen Anneliese Kaysser und Monica Kind

Jobat im Februar 2000

Unter dem Titel «Nahe sein in schwerer Zeit» findet von Ende April bis Ende Juni 2000 ein Kurs im Bezirk Werdenberg und in Bad Ragaz statt. Angesprochen sind Männer und Frauen, die jetzt oder in Zukunft Kranke und Sterbende begleiten, sei es in der Familie, in der Nachbarschaft, in der Kirchgemeinde oder auch im Berufsalltag. Sie sollen befähigt und ermutigt werden, in schwierigen Situationen ihren Mitmenschen hilfreich beizustehen. Der siebenteilige Kurs, bei dem fünf Einheiten in einer überschaubaren Gruppe und vor Ort stattfinden, kann auch dazu dienen, sich mit Leiden und Tod persönlich auseinanderzusetzen.

Männer gehen erfahrungsgemäss anders mit dem Thema um. Deshalb möchten wir Männer ermuntern mitzumachen und offerieren einen Kurs speziell für Männer, geleitet von einem erfahrenen Kursleiter.

Die Veranstaltungsreihe wird durchgeführt von den evangelischen, den evangelisch-methodistischen und den katholischen Kirchgemeinden und Pfarreien des Bezirks Werdenberg und von Bad Ragaz, in Zusammenarbeit mit Caritas St.Gallen.

Weitere Informationen sowie Prospekte mit Anmeldetalon erhalten Sie bei:

Josef Karber, Laufenbrunnenstrasse,
9472 Grabs, Tel. 771 23 21

Vreni Karrer, Schönfeldstr. 14, 9470 Buchs,
Tel. 756 49 14

Der Einführungsabend ist am Freitag, 28. April 2000, 20.00 Uhr, im Evang. Kirchmeindesaal Räfis, Churerstr. 109, 9470 Buchs. Im ersten Teil zeigen wir die Tonbildschau «Das lange Sterben des Enzo». Die zweite Hälfte brauchen wir zur Gruppeneinteilung (bitte Terminkalender mitnehmen.)

ATEM - PAUSE

zur Wochenmitte

Ruhe finden – Kraft schöpfen

«Die Stille kann nicht zerstört werden, nur die Fähigkeit, sie in uns zu empfangen und aufzurichten. Die Stille schafft jenen Raum, den Gott braucht, um in uns zu wohnen.»

Max Bolliger, Lehrer und Bilderbuchautor.

Hektik, Lärm und Oberflächlichkeit zehren an der menschlichen Substanz. Eine Stunde der Ruhe, der Langsamkeit und der Tiefe bietet die monatliche Atempause im leeren Unterrichtszimmer in der Kirche für jedermann / jedefrau.

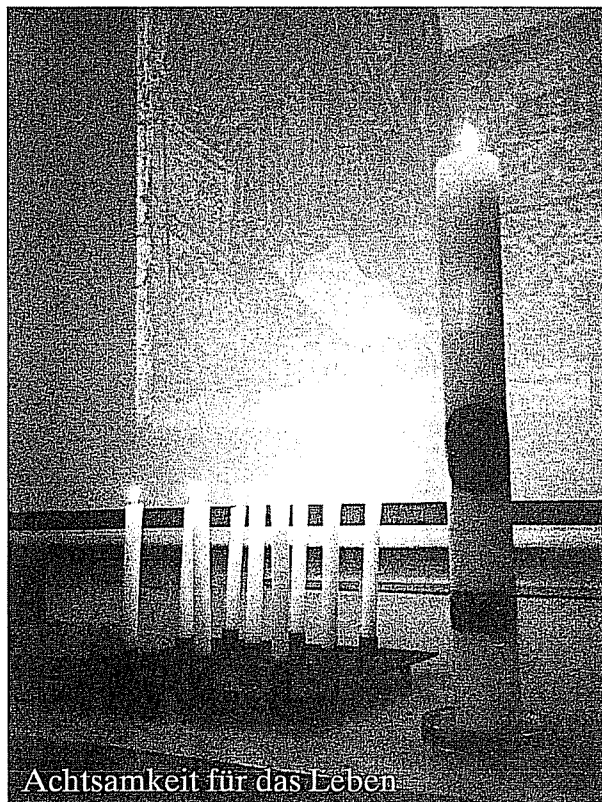
In der Regel am letzten Mittwoch des Monats führt von 19.30 bis 20.00 Uhr Elsbeth Eggenberger, Atempädagogin, am Leitfaden des Atems aus der Unruhe des Alltags in die Gelassenheit der Stille: gutes Sitzen – gutes Atmen. Nach einer kurzen Pause wird mit dem Anzünden einer Kerze der zweite Teil der Atem - Pause eröffnet.

Von 20.00 bis 20.30 Uhr leitet Pfarrerin Marianne Kundt Hauser eine Bildmeditation mit Musik und Stille oder eine Feier nach der Art von Taizé (Gesänge, kurzer biblischer Text, Gebet und Stille). Es ist gut möglich, um 20.00 Uhr dazuzukommen.

Die Atem - Pause richtet sich an Menschen, die in ihrer Spiritualität weniger die Belehrung von aussen als den eigenen Weg nach innen suchen. – Die innere Ruhe suchen wir nicht nur für uns selbst. Unser Friede hat Auswirkung auf den Frieden in der Welt.

Nächste Daten: 24. Mai, 28. Juni, 30. August 2000

Marianne Kundt Hauser, Pfarrerin



Achtsamkeit für das Leben

Feier zu Ehren von

Hans Rohrer

Regierungsrat

am Mittwoch,
14. Juni 2000 in Buchs SG

Der Buchser Regierungsrat Hans Rohrer tritt Ende Amtsperiode von seinem Amt als Vorsteher des Justiz- und Polizeidepartementes des Kantons St. Gallen zurück. Die Gemeinde Buchs veranstaltet zu Ehren des scheidenden Magistraten und seiner Gattin Mathilde ein Fest. Die Bevölkerung ist zur Regierungsrat Hans Rohrer-Feier herzlich eingeladen.



Volksschullehrer, Gewerbelehrer, Gemeindamann Buchs, Kantonsrat, Nationalrat, seit 1986 Vorsteher des Justiz- und Polizeidepartementes im Regierungsrat des Kantons St. Gallen

Ablauf der Festlichkeiten

- | | |
|---------------|---|
| 17.00 Uhr | Empfang von Regierungsrat Hans Rohrer und seiner Gattin am Bahnhof Buchs |
| anschliessend | Fahrt in Begleitung geladener Gäste mit Kutsche und zwei Pferdewagen über Bahnhofstrasse – Schulhausstrasse – Rietlistrasse zum Musikheim der Blechharmonie Räfis-Burgerau (ehemalige Schiessanlage Rietli) |
| 17.30 Uhr | Auftakt im Musikheim durch Blechharmonie Räfis-Burgerau Apéro-Buffer |
| 18.00 Uhr | Begrüssung und Festrede Gemeindamann Ernst Hanselmann |
| 18.15 Uhr | Musikdarbietung der Harmonie Buchs |
| 18.55 Uhr | Gemeinsames Spiel der Blechharmonie Räfis-Burgerau und der Harmonie Buchs |
| 19.00 Uhr | Geschenkübergabe |
| 19.30 Uhr | Ende des offiziellen Teils |



Im «W&O» geblättert (1885)

Zu vermieten

An einen honetten Schlafgänger ein möbliertes Zimmer, an der Bahnhofstrasse gelegen. Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

Verbot

Hilty Heinrich, Kaufhaus, Buchs, und Eggenberger Johann, Unterstauden, lassen ihren sämtlichen Boden in Unterquader amtlich verbieten, dass derselbe nicht von Hühnern betreten werde; bei einer Busse von Fr. 2–5 im Nichtbeachtungsfalle.

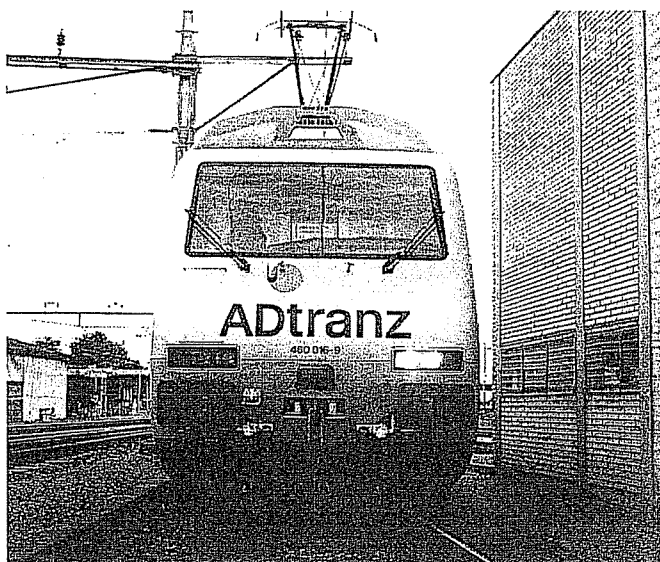
Grabs, den 22. April 1885 Der Gemeinderath

Zur gefl. Beachtung

Bringe hiemit zu Jedermanns Kenntniss, dass ich von heutigem Datum an meiner flügge gewordenen Eehälfte weder für Nahrung noch Kleidung zu sorgen brauche – Wirthe und Metzger werden besonders aufmerksam gemacht – ertheile also in keinerlei Art Kredit mehr für sie.

Gams, den 2. Mai 1885

Johann Anton Schöb, Hub



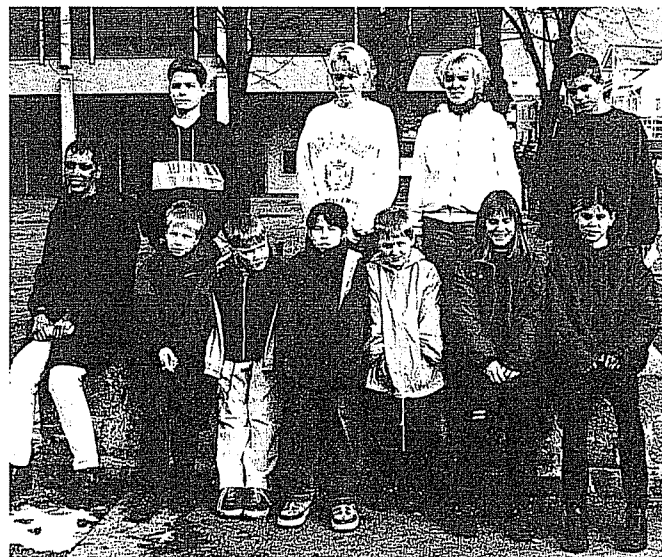
Die Glücklichen

Gewinnerinnen und Gewinner des grossen Ballonflugwettbewerbs «Silvester 1999 / 2000» an der Bahnhofstrasse:

nach der Preisverteilung auf dem Rathausplatz v.l.n.r. stehend: Markus Müntener, Sarina Märki, Isabelle Hofer, Sven Sutter (1. Rang) sitzend: Mary Nadow (3. Rang), Nicolas Dommer, Heinz Heeb (2. Rang), Adrian Burkhalter, Michael Kobelt, Janine Rothenberger, Sandra Uehli.

Die Preisverleihung setzte den Schlusspunkt hinter die 2000 Jahr-Festivitäten in Buchs.

Elisabeth Benz hatte den Ballonflugwettbewerb organisiert. Sämtlichen Gewinnerinnen und Gewinnern winkten Preise. Der Ballon von Sven Sutter schwebte über die Alpen und landete nach einer Topweite von 345 km in Rialto-Venetia. Das trug dem glücklichen Gewinner einen Reisegutschein von 250 Franken vom Reisebüro Best Ticket by SBB ein.

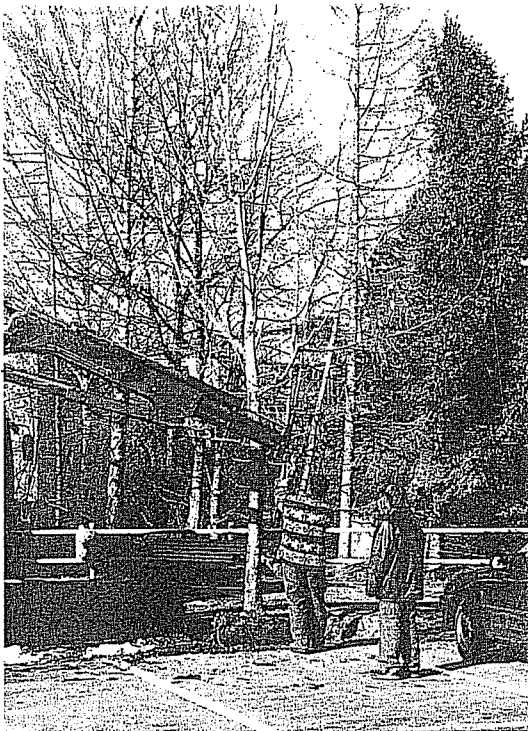


Was bleibt, ist die Erinnerung

Die Lok Adtranz 460 016 brachte einen Wierschnellzug von Zürich nach Buchs. Nun will Adtranz, renommierte Herstellerin von Neigezügen, die Produktion in der Schweiz aufgeben.

Ein freudiges Ereignis

Die Gemeinde lässt als Abschluss des Pärklis nördlich der Parkplätze hinter dem Rathaus einen hohen Bergahorn pflanzen. Mit Hilfe eines Krans wird der Baum an seinem neuen Standort in die Baumgrube gehoben. Luftige Erde sorgt für einen optimalen Wasserabzug.



Werdenberger Idiotikon

es groanet

Gesprochen wie geschrieben
bedeutet: es grünt

Fröalali

Gesprochen wie geschrieben
bedeutet: Veilchen



Sie bilden gleichsam eine Symbiose und fühlen sich sichtlich wohl, die noch jungen Erlen beidseits der Bahnhofstrasse. Die wärmenden Sonnenstrahlen haben deren Kätzchen bereits Ende Februar zum Blühen gebracht.

Litfass-Säule



an der Bahnhofstrasse, benannt nach dem Drucker Ernst Litfass. Es gibt sie in allen Formen und Grössen bis zum drehbaren Kulturnagel der Allgemeinen Plakatgesellschaft. Bekanntmachungen sollen sich nicht wildwüchsig mitteilen, sondern an der Litfass-Säule. Sie ist der legale Werbeträger für Kleinplakate und kann auch Forum und Treffpunkt sein.

Die Geschichte der Litfass-Säule reicht bis ins Jahr 1854 zurück. Der Drucker Ernst Litfass hatte damals in Berlin die erste Plakatsäule zum Anschlag von Werbetexten aufgestellt.

Texte und Fotos: Gerold Mosimann



Buchst^{aktuell}

